

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

Nr. 9 – 19. Jahrgang

BERLIN, 28. Februar 1967

0,40 MDN / INDEX: 31 762



Oberliga: FC Karl-Marx-Stadt vergrößerte trotz Punkteteilung den Vorsprung
Liga-Staffel Süd: Die Verfolger des FC Rot-Weiß Erfurt fielen weiter zurück
Im Blickpunkt: Unsere Europameisterschafts-Gegner Ungarn und Holland

Ein herzliches Willkommen unseren Gästen



Auf diesem Wege möchte ich dem Präsidenten der FIFA, Sir Stanley Rous, sowie den Herren des Exekutivkomitees des Messestädtecup meinen herzlichen Willkommensgruß entbieten. Erstmals wird in dieser Woche eine Tagung des Exekutivkomitees in der DDR abgehalten. Für diese Zusammenkunft konnte es eigentlich keinen besseren Rahmen geben als die traditionelle Messestadt Leipzig, in der sich in wenigen Tagen die Handelswelt zur Frühjahrsmesse 1967 ein Stelldichein gibt.

Der Deutsche Fußball-Verband ist sich der hohen Ehre bewußt, die ihm mit der Ausrichtung der Tagung des Exekutivkomitees übertragen wurde. Damit verbindet sich für den DFV zugleich die Verpflichtung, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Leipzig zu bieten. Ich bin sicher, daß die verantwortlichen Repräsentanten mit ihren Beschlüssen dazu beitragen werden, den traditionsreichen Wettbewerb der europäischen Messestädte noch populärer zu machen.

Der DFV ist seit vielen Jahren an diesem internationalen Wettbewerb beteiligt und hat durch seine aktive Mitarbeit einen entscheidenden Beitrag zum organisatorischen Ablauf der Spiele geleistet. Dem Sieger des vergangenen Finales überreichte unser Verband einen Ehrenpreis, der in einem der bedeutendsten Exportbetriebe der DDR, der Porzellanmanufaktur Meißen, angefertigt wurde. Für den diesjährigen DDR-Vertreter in diesen Spielen, den 1. FC Lokomotive Leipzig, hatte der Wettbewerb einen ersten Höhepunkt mit dem Vergleich gegen den zweifachen Europa-Pokalsieger Benfica Lissabon im Dezember vergangenen Jahres. An dieser Stelle möchte ich dem Leipziger Klub zugleich viel Erfolg für das schwere Rückspiel am 7. März in Lissabon wünschen.

Der Präsident der FIFA, Sir Stanley Rous, wollte bereits mehrfach in unserer Republik, und wir schätzen uns sehr glücklich, ihn und die Herren des Exekutivkomitees des Messestädtecup in diesen Tagen in Leipzig begrüßen zu können. Ich wünsche ihnen allen im Namen des Deutschen Fußball-Verbandes und aller Fußballanhänger der DDR einen recht angenehmen Aufenthalt in der Messestadt und einen erfolgreichen Verlauf dieser so bedeutungsvollen Zusammenkunft.

Helmut Riedel,
Präsident des
Deutschen Fußball-Verbandes

ZUM TITELBILD:

Diese Szene zeugt für die Verbissenheit, mit der in Aue um Sieg und Punkte gerungen wurde. Eberlein, von dem aufgeweichten Boden schon deutlich gezeichnet, setzt dem Ball nach, den Weigang vom 1. FC Lokomotive verloren hat. Im Nachhassen konnte unser Nationaltorhüter das Leder jedoch unter sich begraben. Links Zerbe.

Foto: Wagner

Der Premnitzer Schlüssel zum Erfolg!

Bei der rührigen BSG Chemie bleibt es nicht nur bei Aufrufen — die praktischen Ergebnisse sprechen für eine systematische Arbeit

Gegen den riesigen Komplex des Premnitzer Chemiefaserwerkes wirkt das vorgelagerte BSG-Gebäude klein und geduckt. Doch diejenigen, die da drinnen arbeiten, die dort täglich ein- und ausgehen, können durchaus mit den ständig wachsenden Produktions-erfolgen des gigantischen Nachbarn konkurrieren:

„Das wurde besonders im Zeitraum zwischen dem VI. und VII. Parteitag deutlich“, bemerkte Sportsekretär Ulrich Hahn, nun schon seit 17 Jahren „Herz“ der BSG Chemie, nicht ohne Stolz. „An die Traditionen des Arbeitersports im Handball anknüpfend, haben wir kontinuierlich diese Sektion wieder aufgebaut. In diesen Tagen ernteten wir die Früchte. Die Mannschaft schaffte ungeschlagen den Aufstieg in die Oberliga. Ganz Premnitz ist stolz darauf, und es war schon ein großer Augenblick, als einer der treuesten Anhänger der Mannschaft, Werkdirektor Genosse Kaiser, in unserer schmucklen Sporthalle die Gratulationskur vornahm.“

Und noch ein markantes Beispiel des Aufschwungs aus jüngster Vergangenheit dieser nicht einmal 11 000 Einwohner zählenden Stadt: Schon seit geraumer Zeit an der Spitze der Fußball-Bezirksliga stehend, sieht es ganz so aus, als würde sich die Chemie-Elf den

aufzuwarten. So verpflichtet sich die BSG Chemie, bis zum Parteitag 50 Prozent des Jahresportplanes zu erfüllen, 100 Sportabzeichen zu erwerben, 6 Übungsleiter der Stufe II und III zu qualifizieren und 500 Aufbaustunden zur Verbesserung der Sportanlagen zu leisten.

Wenig später kam dann der Brief des Chemiefacharbeiters Horst Seifert aus Leuna an das „ND“, in dem er sich mit der Bedeutung regelmäßiger sportlicher Betätigung für alle auseinandersetzte. Auch in Premnitz wurden die Gedanken Horst Seiferts diskutiert. In der Sektion Fußball hatte man bald einen Plan. Eine Stadtmeisterschaft, die alle vorangegangenen übertrifft, wird durchgeführt. 12 bis 14 Mannschaften sollen mit Hin- und Rückspielen daran teilnehmen. Der Aufruf wurde veröffentlicht, die ersten Meldungen liegen bereits vor. Doch damit gibt man sich nicht zufrieden. „Wir werden in die Brigaden gehen und mit den Kollegen sprechen. Sicher bekommen wir so noch mehr Mannschaften zusammen“, äußerte sich Ulrich Hahn sehr zuversichtlich.

Jedes Kind treibt Sport

Erfolge im Fußball setzen nun einmal eine gut arbeitende Nachwuchsabteilung voraus. In Premnitz existiert sie. Der Kontakt mit den drei Schulen der Stadt ist gut. Sportlehrer Peter Kutzer von der Tagesoberschule berichtet darüber: „Es ist unser Ziel, daß jedes Kind Sport treibt. 45 Prozent aller Schüler sind bereits Mitglieder der BSG. Von der 1. bis zur 4. Klasse führen wir außerschulische Spiele durch. Die Übungsleiter der einzelnen Sektionen beobachten in regelmäßigen Abständen die Spiele und suchen sich für ihre Sportart geeignete Schüler heraus. So geht kein Talent verloren.“

Von der 5. Klasse an finden Fußballmeisterschaften zwischen den einzelnen Klassen, die jeweils mit zwei Vertretungen antreten, statt. Ist das beste Team, beispielsweise der 5. Klasse, ermittelt, so spielt es gegen die Sieger der Gleichaltrigen der anderen Schulen. Im vergangenen Jahr waren 50 Mannschaften beteiligt.

„Eine gute Methode“, beurteilte Trainer Weitkuhn diese Form der Talentsuche. „Aufrufe in der örtlichen Presse genügen längst nicht mehr, so aber wird eine echte Begeisterung für unsere schöne Sportart geweckt. Es bereitet Freude zu sehen, mit welchem Feuereifer die Jungen bei der Sache sind.“ Verständlich, daß sich diese systematische Talentsuche auf die Erfolge der Nachwuchs-

abteilung niederschlägt. Die Knaben nehmen im Kreis einen ersten, die Schüler einen zweiten Platz ein. Imponierend auch die Bilanz der gemischten Mannschaft, die im Kreis mit 18 : 0 Punkten und 76 : 1 Toren die Tabelle souverän anführt. Auch im Leistungszentrum von Rathenow stellt Premnitz den Löwenanteil. Bei den Knaben sind es acht und bei den Schülern sechs Jungen.

Der Aufschwung, den die BSG im Zeitraum zwischen dem VI. und dem VII. Parteitag genommen hat, ist unübersehbar. Einst wenig genannt, hat jetzt auch die Premnitzer Fußball-Sektion einen nicht unwesentlichen Anteil daran. Das Geheimnis der Erfolge? Die Ver-

DAS Zitat

In Vorbereitung des VII. Parteitages richte ich folgenden Appell an alle Leistungssportler der DDR: In Anbetracht der Bedeutung des Sports zur Erhaltung der Volksgesundheit und als Mittel der zweckmäßigen Freizeitgestaltung sollten alle Leistungssportler noch stärker als Organisatoren des Volkssports in Erscheinung treten. Deshalb mein Vorschlag: „Jeder Leistungssportler nicht nur Mitmacher, sondern Schrittmacher im Volkssport!“

Auszug aus einem Aufruf von Jochen Ernst, Oberligaspieler des 1. FC Union Berlin, der in der „Berliner Zeitung“ erschien.

antwortlichen ließen es nicht allein bei Aufrufen bewenden, sondern suchten und fanden ihre Verbündeten. Einmal in der Partei- und Werkleitung, die stets ein offenes Ohr für ihre Sportler hat, aber auch in der Pionierorganisation an den Schulen. Eine gesunde Basis also, die weitere Fortschritte verbürgt.

HANS PETER

VII. PARTEI TAG

Titel eines Meisters sichern. Das Fernziel, zur Liga aufzusteigen, erscheint also gar nicht einmal so utopisch, zumal die Premnitzer mit Trainer Günter Weitkuhn (vormals 1. FC Magdeburg) einen erfahrenen Mann zur Stelle haben.

Premnitz ruft zum Wettbewerb auf

Ja, in der Stadt des Chemiefaserwerkes sportt man sich gegenseitig an; doch damit nicht genug, versucht man, diesen Elan auch auf andere Gemeinschaften zu übertragen, sie mitzureißen! So waren die Premnitzer in der ersten Januarwoche dieses Jahres Initiator eines Wettbewerbsauftrags an alle Sportgemeinschaften des Bezirkes Potsdam, der starke Resonanz fand. In dem Aufruf heißt es u. a.: Auch zum VII. Parteitag der SED bedarf es keines Anstoßes, wenn es gilt, mit guten Taten

Mit Fleiß bei der Sache

Zu Ehren des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands verpflichten sich die Spieler der Deutschen Juniorenauswahl,

- in Vorbereitung auf das UEFA-Juniorenturnier in der Türkei das Training mit großem Fleiß und der notwendigen Intensität durchzuführen,
- in unseren Heimatgemeinschaften vorbildlich am gesamten Sektionsleben teilzunehmen,
- anlässlich des UEFA-Juniorenturniers unsere

sozialistische Republik durch gute Leistungen auf dem Spielfeld und durch vorbildliches Verhalten würdig zu vertreten,

- sich gegenseitig bei der Lösung der schulischen, beruflichen und sportlichen Aufgaben zu unterstützen.

Gleichzeitig verpflichtet sich die Deutsche Juniorenauswahl zu einer Spende von 60 MDN für das tapfere, um seine Freiheit und nationale Selbständigkeit kämpfende vietnamesische Volk.

Deutsche Juniorenauswahl





Im Bild links bahnt sich die Entscheidung im Treffen zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und dem FC Hansa Rostock an. Stein stoppt den Flankenball mit der Brust und vollendet unmittelbar darauf zum 1:0. Seehaus hat keine Chance, diese Aktion zu unterbinden. In der Szene rechts kann sich Posselt vom FC Karl-Marx-Stadt im Zweikampf gegen Mühlbacher vom BFC Dynamo durchsetzen und den Ball aufs Berliner Tor köpfen. Links im Hintergrund Erler, rechts Becker, sein ständiger Schatten.

Fotos: Fromm, Kronfeld

Fakten und Zahlen

- 19 Tore (2,71 im Durchschnitt) fielen am 15. Spieltag. Damit erhöhte sich die Anzahl der in den bisherigen 105 Punktspielen gefallenen Treffer auf 292.
- 68 000 Zuschauer (9733 im Durchschnitt) sahen die Punktspiele am letzten Wochenende.
- Zu ihren ersten Oberligatoren in dieser Saison kamen Schütze (FC Vorwärts), Krause (Wismut Gera), Matthei (HFC Chemie) und Johannsen (BFC Dynamo).
- Schaller (Wismut Aue) ist nach Stempel, Eberlein, Stoppek, D. Wruck und M. Walter der sechste Spieler, der in dieser Saison des Feldes verwiesen wurde.
- Keine Mannschaft erzielte im Durchschnitt zwei Tore oder mehr pro Spiel. Mit 29 Treffern (1,93 im Durchschnitt) verfügt der FC Vorwärts gegenwärtig über die erfolgreichste Angriffsreihe. Dann folgt schon der Tabellenzweite Wismut Aue mit 25 Toren.
- Tabellenführer FCK erreichte gegen den BFC Dynamo in seinem achten Auswärtsspiel nun schon das sechste Unentschieden (10 : 6 Punkte insgesamt).
- Zum ersten Mal fehlten in dieser Saison: Piepenburg (FC Vorwärts) und Blüher (1. FC Union).
- Mit Groß setzte Wismut Aue schon den 23. Spieler (!) in dieser Serie ein.
- Göcke (Wismut Aue) und Bauchspieß (Chemie Leipzig) erwiesen sich gegen den 1. FC Lok und Motor Zwickau als sichere Strafstoßschützen.

Fazit der 15. RUNDE

Die ersten Fünf in der Tabelle nach dem 14. Spieltag mußten am letzten Wochenende reisen – nur der FC Vorwärts Berlin kam als einzige Mannschaft ungeschoren davon. Der Meister landete den einzigen Auswärtssieg in der 15. Runde, verbesserte sich auch vom fünften auf den vierten Platz, dennoch beträgt der Rückstand gegenüber dem Spitzenreiter FCK noch immer sechs Punkte.

Trainer Scherbaums Schützlinge, die beim Abstiegs kandidaten BFC Dynamo nicht überzeugten und erst in der 87. Minute durch Schuster zum Ausgleichstreffer kamen, profitierten vor allem aus den Niederlagen des 1. FC Lok, des FC Hansa und des 1. FC Union. Die Leipziger hatten gegen die wie entfesselt stürmende Wismut-Elf aus Aue nicht die Spur einer Gewinnchance. Dabei mußten die Erzgebirgler noch die letzte Viertelstunde mit nur zehn Mann auskommen, da Schaller nach einem Foul an Löwe des Feldes verwiesen wurde. In Jena scheiterte der FC Hansa vor allem

an der erschreckenden Schwäche seiner Angriffsreihe beim krönenden Abschluß der Aktionen. Rostock war die klar bessere Mannschaft, einen Fehler der Hansa-Abwehr aber nutzte Stein eiskalt zum Siegestor. Auch der 1. FC Union Berlin vermochte sein Angriffsspiel nicht zwingend zu gestalten. Halles Überlegenheit fand im knappen Resultat nicht den entsprechenden Ausdruck.

Auf vier Punkte zum Tabellenzweiten 1. FC Lok vergrößerten die Karl-Marx-Städter jetzt bereits ihren Vorsprung. In 15 Spielen von Saisonbeginn an ungeschlagen geblieben zu sein, nötigt alle Hochachtung ab. Motor Dessau (1952/53 in 13 Spielen hintereinander ungeschlagen) und Turbine Halles (1951/52 in 14 Begegnungen unbesiegt) Rekorde hat der FCK bereits überboten, nur noch Turbine Erfurt (1954/55) und Dynamo Berlin (1950) rangieren mit 17 hintereinander ungeschlagenen Spielen vor den Karl-Marx-Städtern, die im Gegensatz zu Turbine Erfurt und Dynamo Berlin

allerdings ihre Erfolgsserie gleich mit dem 1. Spieltag begannen und nicht mehr abreißen ließen. An den kommenden beiden Spieltagen erwartet der FCK den Bezirksrivalen Wismut Aue und fährt dann zu Lok Stendal. Zwei Aufgaben, die bei aller Konzentration durchaus zu lösen sein sollten.

In für das Mittelfeld wichtigen Plazierungsspielen siegte Chemie Leipzig durch einen von Bauchspieß verwandelten Foulstoß (8:2) mit 1:0 gegen Motor Zwickau, Backhaus sorgte mit zwei Treffern für den 2:0-Erfolg Lok Stendals gegen Dynamo Dresden.

Wismut Aues 3:0-Sieg vergrößerte die Abstiegsbedrohung für den BFC Dynamo und Wismut Gera ganz beträchtlich. Und da die Geraer zudem am Ende der Saison noch zwei Pluspunkte abgezogen bekommen (siehe das Urteil der Rechtskommission des DFV auf Seite 14 dieser Ausgabe!), sind ihre Hoffnungen auf den Klassenerhalt schon jetzt auf ein Mindestmaß abgesunken.

Vier Punkte Vorsprung für FCK

Meister mit Auswärtssieg

Wismut Aue wie entfesselt

1. FC Lok klar geschlagen

Gera wieder Schlußlicht

Backhaus ,erschöß' Dresden

Die nächste Runde

1. FC Lokomotive Leipzig – Lokomotive Stendal (2:2) bereits am Mittwoch, 21 Uhr, unter Flutlicht, FC Hansa Rostock – Chemie Leipzig (3:3), 1. FC Union Berlin – FC Carl Zeiss Jena (0:5), FC Karl-Marx-Stadt – Wismut Aue (2:2), Dynamo Dresden – HFC Chemie (2:1), FC Vorwärts Berlin – BFC Dynamo (1:1), Motor Zwickau – Wismut Gera (1:1). Allgemeiner Beginn: Sonnabend, 15 Uhr. Das Berliner Lokalderby wird erst am Sonntag ausgetragen.

Die bisherigen ersten Vier holten nur einen einzigen Punkt

	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Karl-Marx-Stadt (1)	15	8	7	—	23:10	23:7	7	6	1	—	15:5	13:1
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	15	9	1	5	23:15	19:11	7	6	—	1	15:6	12:2
3. FC Hansa Rostock (3)	15	7	4	4	18:15	18:12	7	6	1	—	14:5	13:1
4. FC Vorwärts Berlin (M) (5)	15	6	5	4	29:17	17:13	7	3	3	1	14:5	9:5
5. FC Carl Zeiss Jena (6)	15	8	1	6	19:15	17:13	8	5	1	2	13:5	11:5
6. 1. FC Union Berlin (N) (4)	15	5	6	4	19:18	16:14	7	3	3	1	10:4	9:5
7. Dynamo Dresden (7)	15	6	3	6	22:22	15:15	7	4	1	2	14:7	9:5
8. HFC Chemie (9)	15	6	3	6	20:24	15:15	8	4	2	2	14:12	10:6
9. Lok Stendal (10)	15	6	3	6	23:28	15:15	8	5	2	1	16:9	12:4
10. Chemie Leipzig (P) (11)	15	5	4	6	20:25	14:16	8	4	2	2	12:11	10:6
11. Motor Zwickau (8)	15	4	5	6	20:16	13:17	7	3	3	1	14:7	9:5
12. Wismut Aue (12)	15	4	3	8	25:32	11:19	8	4	2	2	13:8	10:6
13. BFC Dynamo (14)	15	3	3	9	14:26	9:21	8	2	2	4	9:13	6:10
14. Wismut Gera (N) (13)	15	3	2	10	17:29	8:22	8	2	2	4	11:11	6:10

Anmerkung: Wismut Gera werden am Ende der Serie 1955/57 einem Urteil der Rechtskommission des DFV zufolge zwei Pluspunkte abgezogen und zwei Minuspunkte hinzugezählt (siehe auch Seite 14)



Schusters Ausgleich rettete den FCK

Günter Simon: Der Spitzenreiter bot gegen den Tabellenletzten eine enttäuschende Partie

BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt 1:1 (1:0)

BFC Dynamo (rot): Bräunlich (3), Stumpf (4), Mühlbacher (3), Dörner (4), Skaba (3), Becker (3), Unglaube (3), Johannsen (2), Schütze (2), Großmann (3), Bley (3); **Gesamt: 32; Trainer: Volentik.**

FCK (weiß-himmelblau): Hambeck (2), Rüdrieh (3), Feister (2), P. Müller (3), A. Müller (3), Posselt (2), Schuster (3), Steinmann (3), Lienemann (2), Erler (3), Vogel (3); **Gesamt: 29; Trainer: Scherbaum.**

Schiedsrichterkollektiv: Zülow (Rostock), Männig, Trezinka; **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1:0 Johannsen (20.), 1:1 Schuster (37.).

In der 20. Minute dieser Begegnung sah sich der Tabellenführer mit der Tatsache konfrontiert, zum ersten Mal in dieser für ihn bisher so erfolgreichen Saison mit einem Tor im Rückstand zu liegen! In den vergangenen 14 niederlagenfreien Spielen hatte es keiner seiner Kontrahenten fertiggebracht, gegen den Spitzenreiter in Führung zu gehen. Mit einem oder gar mit mehreren Toren in Führung zu liegen, heißt zwangsläufig, psychologisch bevorteilt alle seine vorhandenen spielerischen Mittel frei entfalten zu können. Im Treffen der vom Tabellenbild her so ungleichen Partner aber mußten die Karl-Marx-Städter jetzt unter Beweis stellen, daß sie auch einen Rückstand, eine derartige Situation zu meistern in der Lage sind.

Es gelang ihnen. Drei Minuten vor dem Abpfiff rettete Schuster die Punkteteilung. Nach den Worten Trainer Scherbaums war das die Absicht: „Wir wollten nicht verlieren. Ein Unentschieden war unser Ziel. Deshalb bin ich zufrieden. Das 1:1 wurde gegen eine hervorragend kämpfende Dynamo-Elf, die einen sehr unbequemen Gegner abgab, gesichert. Ich muß allerdings betonen, daß wir aus-

wärts schon wesentlich besser gespielt haben. Aber die Meisterschaftstreffen stehen gegenwärtig ganz zwangsläufig unter hohen psychologischen Belastungen.“

Dem ist kaum zu widersprechen. Der Tabellenletzte kämpfte verbissen um den Sieg (Dörner, Stumpf, Unglaube und Großmann vor allem). Er verzichtete von vornherein auf ein gefälliges Mittelfeldspiel (Nationalmannschafts-Cheftrainer Karoly Soos: „Mühlbacher mußte sich hier stärker in Szene setzen, er mußte die Fäden spinnen“), mit unkomplizierten weiten Schlägen wurde die gegnerische Abwehr unter Druck gesetzt. Daraus resultierte zwar ein scharfes Tempospiegel, zahlreiche Ungenauigkeiten im Abspiel aber verhinderten exakte, flüssige Angriffskaktionen über mehrere Stationen. Dennoch überraschte es, daß mit dieser wenig konstruktiven Methode dem jungen Johannsen sein erster Meisterschaftstreffer glückte (nach vier aufeinanderfolgenden Punktspielen ohne Torerfolg für den BFC Dynamo), und daß Großmann sogar fast noch das 2:0 gelungen wäre, hätten nicht Feister und Rüdrieh (38.) seine Kopfbälle von der Linie geschlagen.

Die Angriffswirkung der Berliner war alles andere als berauschend. Daß sie aber schon ausreichte, um die Abwehr des Spitzenreiters vor-

genügend komplizierte Situationen zu stellen, machte doch recht nachdenklich. Hambeds Fangfehler sorgten für Nervosität. Feister (der Stopper steht einfach zu oft falsch zum Ball, macht zu 80 Prozent alles aus der Rückwärtsbewegung!) und A. Müller spielten mit einem geradezu verhängnisvollen Risiko im eigenen Strafraum. Beide lieben das Spiel, das trickreiche und genaue, klare Abspiel aus der Dekkung heraus. Dagegen zu polemisieren wäre so falsch wie möglich. Aber sowohl Feister als auch A. Müller müssen begreifen lernen, daß in einer unübersichtlichen Situation eben ein befreiender Schlag besser ist als ein riskanter, kurzer Paß vor dem eigenen Tor. Ganz zu schweigen von zahlreichen unnötigen Zweikampfsituationen mit der Gefahr von Verletzungen.

Wenn die Karl-Marx-Städter spielerisch nicht überzeugten — daran gab es gar keinen Zweifel —, war das in der mangelnden Wirkung Erlers begründet, der von Becker fast völlig ausgeschaltet wurde (wenn auch nicht immer ganz fair). Niemand sprang für Erler in die Bresche. Es war der größte Mangel des FCK an diesem Tag.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Zülow leitete korrekt, mit einem gewissen Hang zur Theatralik freilich.

Kein Flügelspiel

Manfred Binkowski: Mit zwei Treffern in der Schlußphase entschied Backhaus die Partie

Lok Stendal—Dynamo Dresden 2:0 (0:0)

Lok (blau): Zeppmeisel (3), Weiser (3), Nathow (3), Lindner (3), Prebusch (3), Strohmeyer (3), Liebrecht (3), Felke (3), Backhaus (3), Karow (3), Güssau (3); **Gesamt: 33; Trainer: Wittenbecher.**

Dynamo (weiß-rot): Kallenbach (3), Engelmoher (3), Sammer (2), Pfeifer (3), Hausteil (3), Walter (3), Hofmann (3), Ziegler (3), Engels (3), Kreische (2), Gumz (2); **Gesamt: 31; Trainer: Fuchs.**

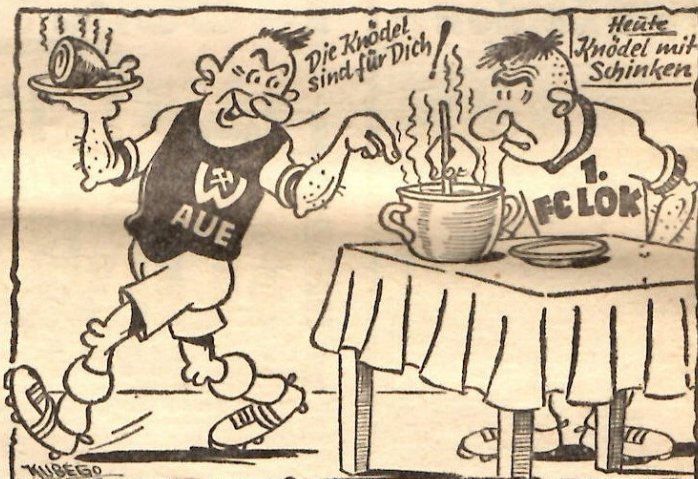
Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Trautvetter, Hübner; **Zuschauer:** 6300; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Backhaus (79., 86.).

89 der 90 Minuten beschattete Sammer den torgefährlichen Backhaus erfolgreich. Der Stendaler konnte kaum ein Kopfballduell für sich entscheiden und auch seine anderen Stärken nicht wie gewohnt ausspielen. Doch in den verbleibenden sechzig Sekunden ließ der Dresdner seinen Gegenspieler zweimal aus den Augen — schon stand es 2:0, war die Partie entschieden. Dem ersten Treffer gingen ein schöner Alleingang und ein herrlicher Schuß an den Innenpfosten voraus, das 2:0 wurde noch durch einen groben Schnitzer des sonst zuverlässigen Kallenbach begünstigt.

„Beinahe wäre unser Rezept aufgegangen“, meinte Dynamo-Trainer Fuchs. „Vor der Pause, gegen den starken Wind spielend, konnten wir unser Tor reinhalten, nach dem Wechsel hatten wir die Gelegenheit, die Partie für uns zu entscheiden. Diese Möglichkeit haben wir nicht genutzt. So kam Lok noch zu einem vollen Erfolg, der auf Grund des größeren kämpferischen Einsatzes nicht unverdient ist.“

Spielerisch hatte die Partie nur wenige Höhepunkte. Höchst selten sah man durchdrachte, gekonnte Kombinationen. „Es war ein eigenartiges Spiel, in dem fast alle Aktiven ziemlich nervös wirkten, auf beiden Seiten kein Kombinationspiel zustande kam“, sagte Stendals Trainer Wittenbecher. Über die Flügel wurde fast überhaupt nicht angegriffen, hier gab es lediglich in der Anfangsphase bei Güssau einige Ansätze.

Dennoch verliefen die neunzig Minuten recht abwechslungsreich, weil sich vor beiden Toren zahlreiche gefährliche Situationen abspielten. In den ersten 45 Minuten ausschließlich vor dem Gehäuse von Kallenbach, das er jedoch im Zusammenwirken mit den sich gut ergänzenden Sammer und Pfeifer



reinhalten konnte. Nach dem Wechsel hatten die Gäste dann durch Kreische und Engels mehrere günstige Gelegenheiten, die aber ebenfalls ungenutzt blieben. Insbesondere der unermüdete Walter war immer wieder bestrebt, seinem Angriff mehr Schwung und Durchschlagskraft zu verleihen. Doch die vordere Viererreihe bestand praktisch nur aus zwei Mann, da Gumz völlig ausfiel und Kreische sich damit begnügte, sein Können gelegentlich anzudeuten, ansonsten

einen recht desinteressierten Eindruck machte und mit seiner kämpferischen Einsatzbereitschaft sehr sparsam war.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Müller leitete sicher. Er griff von Anfang an energisch durch und ließ sich auf keine Diskussionen ein. Völlig richtig und ohne zu zögern ließ er bei einem Strafstoß, den die Stendaler Spieler und Zuschauer „sahen“, weiterspielen, denn der Ball war klar zur Hand gegangen.

Stein nutzte Fehler eiskalt

FC Hansa blieb trotz imponierender Partie auf der Strecke, weil selbst die zwingendsten Angriffe ohne Abschluß blieben

FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock 1:0 (0:0)

FC Carl Zeiss (blau-weißblau): Blochwitz (5), Preuß (2), Schuh (2), Marx (3), W. Krauß (4), Meyer (2), B. Krauß (3), Lange (2), R. Dücke (4), Rock (3), Stein (4); **Gesamt: 34; Trainer: Buschner.**

FC Hansa (weiß-blau): Heinsch (3), D. Wruck (3), Rump (3), Hergesell (4), Pankau (4), Seehaus (3), Decker (3), Habermann (2), Drews (2), Kleiminger (3), W. Wruck (3); **Gesamt: 33; Trainer: Gläser.**

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Glöckner, Di Carlo; **Zuschauer:** 8000; **Torschütze:** 1:0 Stein (51.).

Bereits zur Pause schlug die Erregung in der Hansa-Kabine hohe Wellen. Zweimal hatte Blochwitz den Ball aus dem Netz holen müssen, beide Male indes blieb die Anerkennung aus. In der 17. Minute drückte W. Wruck das Leder mit der Hand über die Linie. Also klare Angelegenheit. Heißer debattierte man über den zweiten Fall. Nach blitzsauberer Kombination über die Stationen Drews-Decker sprang der von Blochwitz abgewehrte Schuß von Kleiminger. Der versuchte direkt zu schießen, traf allerdings statt des Balls das Bein von B. Krauß. Der hinter Kleiminger postierte Habermann aber vollstreckte sofort (41.). Tor — nicht Tor? So bitter es für die Rostocker sein mochte, die Entscheidung von Referee Kunze war korrekt. Gewiß versuchte Kleiminger den Ball zu treffen. Aber ebenso

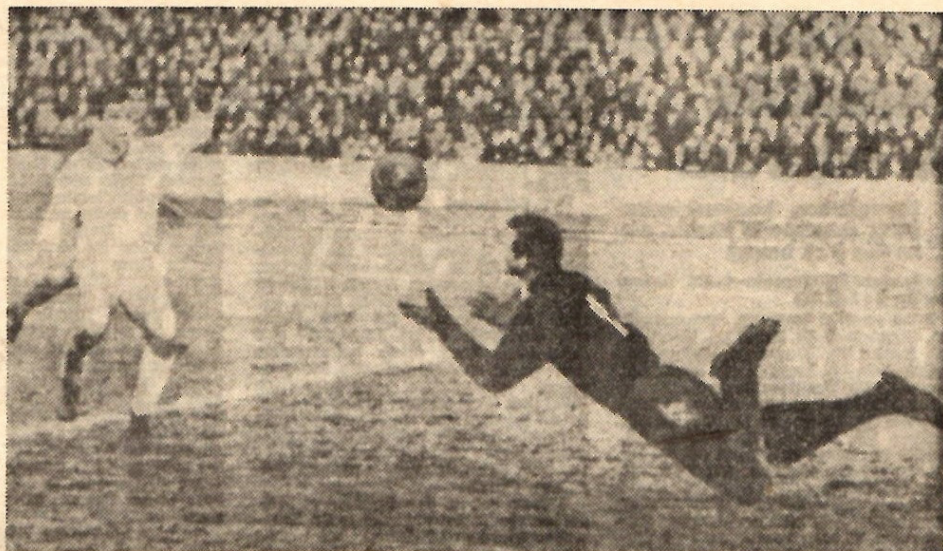
deutlich war zu sehen, daß er statt des tückisch springenden Leders den Gegner erwischte. Keineswegs Absicht, aber de facto ein Foul. Der Pfiff erfolgte demnach zu Recht.

Nun läßt sich denken, wie dieser Vorfall auf die ohnehin schon arg strapazierten Nerven der Gäste wirkte. Sie steigerten zwar nach der Pause ihren Kombinationswirbel noch um einen Deut, damit jedoch konnte man die Mängel aus der ersten Spielhälfte nicht wettmachen. Weniger wäre mehr gewesen! Hansa dominierte gegen die ehrgeizige, elanvolle, aber in den spielerischen Mitteln noch zu unausgeglichene Zeiss-Elf eindeutig. Mit schenswerten Kombinationsfolgen wurden eindrucksvoll die beträchtlichen spielerischen Fähigkeiten bewiesen. Imponierend die drangvoll-spritzigen Flügel, begeistert geradezu Pankaus Maßarbeit bei Steil- und Diagonalspielen, mifreudig Hergesells Nachrückern bis in Tornähe. Ja, die Ostsee-Städter boten all das, was man von einer

Spitzenmannschaft erwartet — bis auf eines: beherzte, resolute Torschüsse. Und dieser Mangel sollte sich als entscheidend erweisen, so groß ansonsten die Vorteile gegenüber Jena in allen fußballerischen Belangen auch waren. Ob W. Wruck oder Decker, ob Habermann oder Kleiminger — sie alle hatten mehrfach den Siegestreffer vor den Füßen. Er gelang nicht, weil viele Kombinationen zu überstürzt, überhastet abgeschlossen wurden, andererseits ein unüberrücklicher Blochwitz mit tollen Paraden das Seine dazu beitrug, die Heftigkeit in der Hansa-Vorderreihe zu vergrößern. So kam es, wie schon so oft: praktisch die einzige zwingende Möglichkeit nutzte Stein zum 1:0, als er, von W. Krauß (!) angespielt, Heinsch aus Nahdistanz bezwang.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze bot eine einwandfreie Partie, hatte mit klaren, energischen Entscheidungen das Spiel jederzeit in der Hand.

HORST FRIEDEMANN



Die Szene spricht für die Einsatzfreude und Entschlossenheit, mit der Wismut Aue gegen den Tabellenzweiten 1. FC Lokomotive operierte. Einsiedel, zweifellos kraftvollster Stürmer des Gastgebers, hat aus vollem Lauf abgeschossen und Geisler das Nachsehen gegeben. Die nebenstehende Aktion hält die Entscheidung im Treffen des HFC Chemie gegen den 1. FC Union Berlin fest. Über Blochel hinweg hebt Matthei den Ball zum 2 : 0 ins Netz. Fotos: Wagner, Rohrlapper

Lok-Sturm ohne einen Zentimeter Spielraum

Dieter Buchspieß: Die harte und völlig risikolos operierende Wismut-Abwehr erstickte alle Ansätze des Leipziger Kombinationsspiels bereits im Keime und ließ besonders die gefürchteten Angriffsspitzen keine Sekunde aus dem Auge ● Auf schwer bespielbarem Boden hielten beide Mannschaften tempomäßig ausgezeichnet durch

**Wismut Aue-1. FC Lok Leipzig
3 : 0 (1 : 0)**

Wismut (weiß-lila): Fuchs (3), Gerber (3), Pohl (4), Killermann (3), Göcke (4), Wagner (4), Groß (2), Einsiedel (4), Schaller (0), Eberlein (3), Zink (4); Gesamt: 31; Trainer: Müller.

1. FC Lok (blau-gelb): Weigang (3), Faber (3), Franke (3), Geisler (3), Zerbe (4), Dröbler (3), Engelhardt (3), Tröltzsch (2), Frenzel (3), Naumann (3), Löwe (3); Gesamt: 33; Trainer: Dufke (für den in Lissabon weilenden Trainer Studener).

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Köpcke, Neumann; Zuschauer: 6000; Torfolge: 1 : 0 Eberlein (37.), 2 : 0 Göcke (68., Foulstrafstoß), 3 : 0 Zink (69.).

Aus der taktischen Einstellung der Wismut-Elf sprach das sorgfältige Studium des Leipziger Gegners in dem mit 3 : 0 gewonnenen Auftaktspiel der zweiten Halbserie gegen den BFC Dynamo. Karl Wolf, am Vorsonnabend mit dieser außerordentlich wichtigen Aufgabe betraut, wies vor Beginn des Treffens im Otto-Grotewohl-Stadion mit dem Ausdruck ehrlicher Anerkennung auf das vielseitige spielerische Können des Klubs hin: „Die ständigen und überlegten Positionswechsel sowie die hervorragende Abstimmung zwischen Frenzel und Löwe beeindruckten mich ungemein. Es wird schwer sein, dagegen ein wirkungsvolles Mittel zu finden.“ Und Bringfried Müller, unter dem Eindruck des Dresdener „Einbruchs“ zu einer Neuformulation der Abwehr gezwungen, schlussfolgerte so: „Das heutige Spiel verlangt mehr von uns, als nur die Scharfe von Dresden auszumerzen. Ein Erfolg würde uns im weiteren Kampf gegen den Abstieg fraglos neue Impulse verleihen. Von einer Schockwirkung kann keine Rede mehr sein. Viel hängt davon ab, ob wir den Leipziger Kombinationsrhythmus von der ersten Minute an mit einer konsequenten Deckungsarbeit unterbinden können und darüber hinaus in der Lage sind, dem Geschehen unseren Stempel aufzudrücken!“

Für den Leipziger Klub war die Situation vor Spielbeginn also alles

andere als vielversprechend, was Trainer Dufke zu folgendem Gedankengang veranlaßte: „Wir müssen die Partie nicht nur mit der Vorbekanntung aufnehmen, daß uns bisher in Aue noch kein voller Erfolg gelang, sondern gleichzeitig damit rechnen, daß die um Rehabilitation bedachte Wismut-Mannschaft alle kämpferischen Potenzen ins Geschehen wirft. Ob wir unter diesen Umständen die von uns angestrebte Synthese zwischen spielerischem Vermögen sowie unbedingt erforderlicher Einsatzfreude und Härte finden, bleibt abzuwarten!“

Diese Überlegungen, das unterstrichen die folgenden 90 Minuten, erwiesen sich in ihrem Für und Wider als vollauf begründet!

Ohne äußere Anzeichen einer Nervosität und mit einer in willensmäßiger Hinsicht kaum zu überbietenden Einsatzbereitschaft setzte Wismut vom ersten Augenblick an das Vorhaben in die Tat um, den Leipziger Kombinationsrhythmus durch konsequente Störrarbeit bereits im Keime zu ersticken. Das Bemühen der Leipziger, auch nur einen Zentimeter Spielraum zu finden, war von vornherein zur Aus-

sichtslosigkeit verurteilt, weil Gerber, Killermann, Pohl und Göcke förmlich wie Kletten an den in ihrem Bereich auftauchenden Gegenspielern hingen und sie mit einer oftmals bedingungslos Zweikampfhärte immer wieder stellten. Darüber konnten auch einige gelungene Direktpassagen zwischen Frenzel, Löwe, Engelhardt und den immer wieder nachprellenden Zerbe und Naumann nicht hinwegtäuschen: Der Tabellenzweite war, speziell im ersten Abschnitt, seiner gefürchteten Stärke des schnellen und überraschenden Zusammenwirkens unter Berücksichtigung der Grundschwindigkeit der Angriffsspitzen fast völlig beraubt! Es blieb bei spontanen Ansätzen!

In dieser Hinsicht gingen Wismuts Kalkulationen also hundertprozentig auf, auch wenn der unbändige Einsatz der Abwehr- und Mittelfeldspieler nicht selten das Risiko einer Verletzungsgefahr für den Gegner in sich barg (Göcke gegen Engelhardt, Gerber gegen Löwe). Die größte Überraschung aber lieferte der Gastgeber mit seiner zweckmäßigen, torgefährlichen Spielauffassung der Angriffsreihe,

die von den unentwegt nachsetzenden Wagner und Groß 90 Minuten lang wirkungsvoll unterstützt wurde. Zweifellos bedeuteten Einsiedels kraftvolle Spurts gegen den oftmals zu weit heraustretenden Franke (gerade da fehlte es an der Absicherung!) die größte Bedrohung für die unablässig zum Einsatz geforderte Leipziger Deckung und ihren Schlußmann Weigang, doch die entscheidende Stärke beruhte auf dem Anpassungsvermögen aller Spieler der Elf, die auf dem ungemächlichen und kräftezehrenden Boden nicht einen Augenblick nachließen, stets um die Offensive bemüht waren und dabei in vielen Fällen auch lobenswertes spielerisches Einfühlungsvermögen (Schaller, Eberlein) demonstrierten.

Als der Klub offensichtlich besser ins Spiel kam und sich gegen die auf zehn Mann reduzierten Gastgeber (Schaller erhielt in der 74. Minute Feldverweis nach Foul an Löwe, wobei eine Verwarnung und eine Ermahnung durch den Unparteiischen vorausgegangen waren) Feldvorteile sicherte, waren die Fronten bereits eindeutig geklärt. Die vielversprechenden Ansätze unmittelbar nach der Pause, die sich in einem überlegenen Mittelfeldspiel ausdrückten und besonders bei einem Pfostenschuß in der 54. Minute klar zutage traten, erhielten gegen Wismuts weiterhin nicht im geringsten nachlassende Abwehr keine zusätzliche Nahrung. Nur Löwe vermochte sich hin und wieder dem eisernen Zugriff zu entziehen, doch sah man jetzt, daß der Boden allmählich seinen Tribut forderte und Einzelaktionen dieser Art zum Scheitern verurteilte. Mehr als sich achtbar aus der Affäre zu ziehen gelang den bis zur letzten Minute unermüdeten Gästen aus diesem Grunde nicht!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es traf die gleichen schweren Bedingungen eines aufgeweichten Platzes an wie die Spieler und meisterte sie bei sicherer Abstimmung einwandfrei. Baders Hinweise an die Spieler, sich einer ordentlichen Gangart zu befleißigen, waren von weit stärkerem Nachdruck als in früheren Begegnungen und verfehlten nicht ihre Wirkung.

RANGLISTE der TORJAGER

	Tore	Spiele
1. Frenzel (1. FC Lok Leipzig)	10	15
2. Backhaus (Lok Stendal)	8	13
3. Bauchspieß (Chemie Leipzig)	8	15
4. H. Wruck (FC Vorw. Berlin)	7	12
5. Nöldner (FC Vorw. Berlin)	7	14
6. Stein (FC Carl Zeiss Jena)	7	14
7. Steinmann (FC K.-M.-Stadt)	6	13
8. Piepenburg (FC Vorw. Berlin)	6	14
9. Bentzsch (Motor Zwickau)	6	14
10. Einsiedel (Wismut Aue)	6	14
11. Schuster (FC K.-M.-Stadt)	6	15
12. Decker (FC Hansa Rostock)	6	15
13. Richter (Wismut Gera)	6	15
14. Naumann (1. FC Lok Leipzig)	5	15
15. Ernst (1. FC Union Berlin)	5	15
16. Jura (Motor Zwickau)	5	15
17. Aedtner (BFC Dynamo)	4	9
18. Kochale (BFC Dynamo)	4	12
19. Engels (Dynamo Dresden)	4	13
20. Rock (FC Carl Zeiss Jena)	4	14
21. Ziegler (Dynamo Dresden)	4	14
22. Lehrmann (HFC Chemie)	4	14
23. Engelmoor (Dynamo Dresden)	4	15



Spiel im Mittelfeld zu schwach

Energischer, konzentrierter HFC dominierte klarer, als es das 2 : 1 besagt

Hallescher FC Chemie—1. FC Union Berlin 2 : 1 (1 : 0)

HFC (weiß): Wilk (3), Urbanczyk (4), Strickner (3), Riedl (3), Bransch (4), Rothe (3), Sturm (3), Gebes (3), Lehrmann (3), Matthei (3), Nicht (2); **Gesamt: 34; Trainer:** Sockoll.

1. FC Union (rot-rotweiß gestreift): Blochel (3), Hillmann (3), Wruck (2), Belger (3), Heine (3), Prüfke (2), Betke (2), Hoge (2), Ernst (2), Uentz (3), Quest (2); **Gesamt: 27; Trainer:** Schwenzfeier.

Schiedsrichterkollektiv: Weber (Limbach), Köhler, Terkowski; **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1 : 0 Gebes (8.), 2 : 0 Matthei (79.), 2 : 1 Ernst (80.).

Halles Trainer Sockoll sagte vor dem Spiel: „Bei der Mannschaftsformierung zu Saisonbeginn erhofften wir uns mit Urbanczyk und

Bransch als Außenverteidiger nicht zuletzt eine Belebung des Angriffsspiels!“ Und das gelang! In diesen neunzig Minuten waren beide die das Spiel entscheidend bestimmenden Akteure, die die Angriffe forcierten, schnell, direkt die Bälle spielten, Überraschungsmomente und Verwirrung in der Union-Dekung schufen, wie deren Kapitän Prüfke selbst bekannte.

Ihr Schwung und Elan strahlte auf die anderen aus und überspielte so manche kleinen Schwächen der Rothe, Sturm im Mittelfeld, der Nicht, Matthei und Gebes in der Vorderreihe. Ihnen fehlte es nicht selten am richtigen Blick für den Nebenmann, an der Kaltschnäuzigkeit beim Abschluß der Aktionen. Und doch beherrschte der energisch aufspielende, konzentriert kämpfende, willensstarke HFC den Gast klarer, als es das Resultat besagt. Nur das ungenügende Ausnutzen der zahlreich herausgearbeiteten Chancen brachte Halle in der Schlussphase noch in unnötige Gefahr.

Wurde schon das überlegte, zielgerichtete Mittelfeldspiel beim Gastgeber klein geschrieben, bei Union war es geradezu das Handicap. Trainer Schwenzfeier sprach das auch klar aus: „Unsere Elf fand nur selten zu ihrem Spiel. Es mangelte am Spielaufbau aus der Dekung heraus. Prüfke fand nicht den

Faden. Auch Hoge und Quest verstanden es nie, ihr Spiel vorzuführen. Eine Partie, die uns verdeutlichte, daß wir noch viel zu lernen haben.“ Die Berliner wußten sich nur selten so wie in den zehn Schlußminuten des HFC-Drucks zu erwehren, sich rasch aus der Abwehr zu lösen und eigene Spielzüge aufzubauen. Dazu fehlten an diesem Tage die funktionierenden Umschalstationen, da Prüfke, Ernst sie nicht zu handhaben vermochten, Betke augenscheinlich lange Zeit zu defensiv operierte. Uentz (nur oftmals zu langsam) wohl einige Male mit seinen Pässen Erfolg hatte, Quest und Hoge vorn aber keine Bande fanden. Was Hoge zu Beginn Beifall einbrachte (Sologänge) erwies sich mit zunehmender Spielzeit als nutzlose Spielerei. Am vorteilhaftesten zogen sich noch die Verteidigerreihe und der Oberliga-Debitant Blochel aus der Affäre. Nur kostete die Leichtsinnigkeit Wrucks, der einen Ball zu seinem noch unerfahrenen Torwart zurückgab, das zweite Gegen-tor. Solch Risiko sollte man meiden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Weber leitete nach mehrmonatiger Pause wieder ein Oberligatreffen. Er war in seinen Entscheidungen nicht immer sicher. Er benachteiligte beide gleichermaßen.

WOLF HEMPEL

Foul-Strafstoß entschied

Spielerisch ansprechender Beginn, verkrampftes Spiel in der zweiten Hälfte ● Knösing ersetzte verletzten Sommer gut ● Überraschend: Croy

Chemie Leipzig—Motor Zwickau 1 : 0 (0 : 0)

Chemie (grün-weiß): Knösing (4), Krause (3), Waier (4), Herzog (3), Trojan (3), Richter (4), Schmidt (2), Matoul (3), Scherbarth (2), Bauchspieß (3), Lisiewicz (3); **Gesamt: 32; Trainer:** Kunze.

Motor (weiß): Croy (3), Söldner (3), Glaubitz (3), Beler (2), Resch (2), Krieger (3), Jura (3), Hoffmann (2), Rentzsch (2), Henschel (3), Irrmscher (3); **Gesamt: 31; Trainer:** Oettler.

Schiedsrichterkollektiv: Warz (Erfurt), Einbeck, Anton; **Zuschauer:** 15 000 im Stadion des Friedens in Leipzig; **Torschütze:** 1 : 0 Bauchspieß (82., Foulschlagstoß).

Aus dem ansprechenden Spiel der ersten Halbzeit ergaben sich keine Tore. Das mag vor allem die Verkrampfung dieses gut gestarteten Punktspiels in der enttäuschenden zweiten Hälfte erklären. Gesiegt hat schließlich die in der Angriffswirkung robustere Leipziger Elf. Sie setzte die nicht in allen Teilen sattelfeste Zwick-

kauer Abwehr dann lange Zeit unter Druck, ohne sich allerdings größeren spielerischen Witz einzulassen. Die vielen hohen Bälle in den Motor-Strafraum verursachten dort viel Turbulenz, wirkliche Torgefahr brachten sie kaum. Aber die Folge der Turbulenz war das Foul Söldners an Scherbarth (sein Stoßen in den Rücken hatte Schiedsrichter Warz gesehen), das zum spielerisch entscheidenden Strafstoß führte.

Zwickau hatte sich nach dem ersten Chemie-Ansturm recht gut gefunden, setzte den Leipziger Chancen von Schmidt (guter Schuß aus der Drehung) und Matouls Kopfball (6.) verheißungsvolle eigene Angriffe entgegen. Ein Kopfstoß von Rentzsch (14.), Weitschüsse von Jura (22.) und Henschel (25.), ein gutes Direktspiel zwischen Jura und Hoffmann (30.) waren oder ergaben Torchancen, deren erste drei nur dank Knösings beifallbeholdener Paraden nicht zu Verlustoren für die Hausherrn führten.

Ein guter Einstand also für den jungen Chemie-Torwart, aber auf der anderen Seite eine noch bessere Leistung des Zwickauer Schlußmannes Croy. Dessen beste Szene war die Abwehr eines weiteren Kopfball von Matoul aus kaum zwei Meter Entfernung. Wie der schlanke Zwickauer den Ball noch über die Latte bekam, das war fast ein Wunder an Reaktionsschnelligkeit zu nennen. Dazu zeichneten ihn Fangsicherheit kluges Stellungsspiel (so parierte er Freistöße von Bauchspieß und Waier) und unerschütterlich scheinende Ruhe aus.

Weiteres uneingeschränktes Lob kann man kaum noch geben. Chemies Angriffsspiel krankte an Überhat einerseits (sehr viele Fehlpässe von Bauchspieß), an Unständigkeit (Scherbarth) und wenig Flügelwirksamkeit (übertriebene Dribblings von Lisiewicz) andererseits. Motors Schwäche lag in der Verteidigung und der Unausgeglichenheit des Angriffs, in dem nur Jura—Henschel sich eine „gute“ Drei verdienten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die übertriebene kämpferische Note konnte Warz nicht eindämmen. Schematische, nicht genügend abgewogene Beurteilung von Fouls führte zu oftmaliger unnötiger Vorteilunterbindung.

OTTO POHLMANN

Glänzende 1. Halbzeit

Wismut hatte nur mit Richter einen echten Stürmer auf dem Platz

Wismut Gera—FC Vorwärts Berlin 3 : 4 (1 : 3)

Wismut (schwarz-rot): Grimm (3), Bätz (1), Strempel (2), Hermus (3), Mihalovics (2), Egerer (2), Fischer (3), Krause (2), Albrecht (2), Richter (4), Skrowny (2); **Gesamt: 26; Trainer:** Kaiser.

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (3), Fräbldorf (4), Unger (3), Krampe (3), Kalinke (3), Körner (3), Nachtigall (3), Nöldner (4), Wruck (4), Schütze (4), Großheim (3); **Gesamt: 37; Trainer:** Kaßbohm.

Schiedsrichterkollektiv: Schilde (Bautzen), Heinemann, Kasch; **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0 : 1 Wruck (16.), 0 : 2 Wruck (26.), 0 : 3 Fräbldorf (39.), 1 : 3 Richter (44.), 2 : 3 Albrecht (59.), 2 : 4 Schütze (61.), 3 : 4 Krause (82.).

„Wir wollten von Anbeginn auf Tempo spielen und die Abwehr von Vorwärts, die wie es sich später herausstellte, verwundbar ist, konzentriert unter Druck setzen“, erklärte Wismut-Trainer Kaiser nach dem Spiel. „Doch durch zu großen Respekt vor dem Meister fanden wir nicht unseren gewohnten Spielrhythmus. Unfassbar für mich die vielen Unsicherheiten, Mißverständnisse und Fehlpässe in meiner Mannschaft.“ Diese Kritik des Wismut-Trainers ist durchaus berechtigt, doch wahrscheinlich wäre an diesem Tage auch jede andere Oberligavertrittung gegen den Titelverteidiger in Schwierigkeiten gekommen. Wie bei einem großartig aufeinander abgestimmten Orchester lief die erste 45-Minuten-Vorstellung ab. Da gab es bei den Berlinern kein Stocken und keine Disharmonie im Spielfluß, und die drei Treffer, einer schöner herausgespielt als der andere, kamen wie Paukenschläge, die in der Partitur vorgeschrieben schienen.

Im Mittelfeld dirigierten Körner, Wruck und Nöldner (zu drei Toren gab er die Vorlagen) und im gelungenen Wechsel zwischen großartigen Direktkombinationen und genauen Steilpässen auf die an-

trittsschnellen Schütze und Nachtigall wurde die unbewegliche, zu langsam operierende Wismut-Dekung ein um das andere Mal ausmanövriert. Hätten noch Nachtigall (33.) und Wruck (40.) nach ihren eindrucksvollen Slalomläufen durch die Wismut-Dekung, frei vor Grimm stehend, ihre Chancen genutzt, der Einbruch der Gastgeber wäre nicht abzusehen gewesen.

Doch nach dem Wechsel, als die Berliner die Zügel schleifen ließen, zu leichtfertig offensiv spielten und den einzigen überdurchschnittlichen Wismut-Stürmer Richter nicht konsequent markierten, kamen die Gastgeber besser ins Spiel. Tapfer kämpfend, versuchten sie das Blatt noch zu ihren Gunsten zu wenden. Doch allein mit Einsatz und kämpferischen Mitteln — dazu kamen noch einige glatte Ausfälle (Bätz, Skrowny, Albrecht) — war dem Meister an diesem Tage nicht beizukommen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften machten Schilde, der stets auf Ballhöhe war, das Amtieren leicht. Auch die Zusammenarbeit mit seinen Linienrichtern war ohne Fehler.

KLAUS THIEMANN

oberliga-RESERVE

BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

BFC Dynamo: Lihsa, Trümpler, Gabel, Seidel, Voigt, Fuchs, Geserich, Weber, Hall, Paul, Jakob; **Trainer:** Laloucek.

FC: Gröper, Kunze, Hüttner, Klemm, K. Lienemann, J. Müller, Taubert, Matyschik, Sorge, W. Erler, Sachse; **Trainer:** Naumann. **Torschütze:** Paul.

Wismut Gera—FC Vorwärts Berlin 2 : 1 (1 : 1)

Wismut: Kühne, Tenneberger, Kosmanek, Schnabel, Milek, Kliesmank, Heetel, Schattauer, Putz, Feetz, Trommer; **Trainer:** Starke.

FC Vorwärts: Thieb, Walter, Müller, Heinrich, Kunath, Kunst, Meyer, Gläser, Vogt, Turre, Kautsch; **Trainer:** Jaschke.

Torschützen: Feetz und Trommer für Wismut; Turre für den FC Vorwärts.

HFC Chemie—1. FC Union Berlin 2 : 0 (0 : 0)

HFC: Nauert, Minnich, Okupniak, D. Hoffmann, Klemm, G. Hoffmann, Kramer, Nowotny, Kubern, Breinig, Igner; **Trainer:** Lehmann.

1. FC Union: Ignaczak, Müller, Schönborn, Rentzsch, Pollaene, Weisenborn, Hoffmann, Erdmann, Sobek, Steinke, Felsch; **Trainer:** Zimmermann.

Torschützen: Nowotny und G. Hoffmann (Foulschlagstoß).

Lok Stendal—Dynamo Dresden 0 : 0

Lok: Bleb, Reinke, Kischel, Küchler, Quast, Sigusch, Lüdicke, Schulze, Hermann, Hartel, Küsel; **Trainer:** Weifenfels.

Dynamo: Meyer, Hartleb, Franzsch, May, Wätzlich, Oeser, Ganzer, Schumann, Riedel, Kropp, Hemp; **Trainer:** Kresse.

Chemie Leipzig—Motor Zwickau 2 : 0 (0 : 0)

Chemie: Kadisch, Kühn, Ohm, Wildenhain, Slaby, Krehain, Gawöhn, Sannert, Wittenbecher, Behla, Rohde; **Trainer:** Polland.

Torschützen: Behla und Wittenbecher.

Motor: Heidreich, Czopf, Schneider, Peschke, Enge, Franz, Hoyer, Voit, Stemmler, Dobmeier, Dietzsch; **Trainer:** Werner.

Torschützen: Behla, Wittenbecher.

Wismut Aue—1. FC Lokomotive Leipzig 1 : 0 (0 : 0)

Wismut: Thiele, Beckert, Fischer, Miller, Heckert, Lange, Härtwig, Schnürer, Wachtel, Franke, Kochanek; **Trainer:** K. Wolf.

1. FC Lokomotive: Schulze, Zöllner, Bieniek, Pfeufer, Keil, Bohla, Krauß, Thiem, Bukowitz, Fritsch, Gase; **Trainer:** Dufke.

Torschütze: Franke.

FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock 3 : 2 (2 : 1)

Jena: Winkler, Meister, Jacobi, Patzer, Kiesewetter, Rühl, Schütz, Schlutter, Urban, Wuttke, Teuber; **Trainer:** Zerrgiebel.

Rostock: Piennig, Heß, Sykora, Witt, Haut, Brümmer, Rodert, Degenhardt, Jessa, Thoms, Berndt; **Trainer:** Wiesner.

Torschützen: Schütz, Schlutter und Patzer für Jena; Haut und Berndt für Rostock.

Chemie Leipzig	33:13	22:8
FC Hansa Rostock	37:22	20:10
Wismut Aue	26:21	18:12
HFC Chemie	32:18	17:13
FC Vorwärts Berlin	28:23	17:13
Dynamo Dresden	24:20	17:13
FC Carl Zeiss Jena	24:26	17:13
FC Karl-Marx-Stadt	19:22	16:14
1. FC Lok Leipzig	18:16	15:15
BFC Dynamo	17:14	14:16
Wismut Gera	19:26	13:17
Lok Stendal	18:40	9:21
Motor Zwickau	21:40	8:22
1. FC Union Berlin	23:28	



EM

Türkei-Irland 2:1. Länderspiele: Griechenland gegen Libyen 4:0, Mali-Algerien 0:3.

ENGLAND

FC Burnley gegen FC Chelsea London 1:2, FC Everton gegen West Ham United 4:0, FC Fulham gegen FC Liverpool 2:2, Leeds United gegen Aston Villa 0:2, Manchester United gegen FC Blackpool 4:0, Newcastle United gegen Arsenal London 2:1, Nottingham Forest gegen Leicester City 1:0, Sheffield United gegen Southampton 2:0, Stoke City gegen Sheffield Wednesday 0:2, Tottenham Hotspur gegen Manchester City 1:1, West Bromwich Albion gegen FC Sunderland 2:2, Manch. United 57:35 41:17, Liverpool (M) 54:35 41:19, Not. Forest 41:32 38:32, Tottenham 53:42 35:25, Chels. London 56:44 35:25, Leeds United 42:26 34:24, FC Everton (P) 42:30 33:27, Stoke City 48:40 33:27, Leic. City 59:50 33:27, Shef. United 38:42 31:29, FC Burnley 56:50 30:30, Shef. Wednesd. 37:34 30:30, W. H. United 70:61 29:31, Arsenal London 39:38 29:31, FC Sunderland 47:50 27:31, FC Fulham 56:60 27:33, Manch. City (N) 26:36 25:31, Aston Villa 37:52 23:35, Southampton (N) 51:70 23:37, West Bromwich 50:60 20:40, Newcastle 23:40 19:39, FC Blackpool 30:56 15:45

BULGARIEN

ZSKA Rote Fahne gegen Dobrudzha Tolbuchin 5:1, Lewski Sofia gegen Berce Stara Zagora 4:1, Spartak Plowdiw gegen Botew Plowdiw 1:0, Marek Stanke Dimitroff gegen Spartak Sofia 1:2, Lok Sofia gegen Minior Pernik 1:0, Botew Burgas gegen Dunaw Russe 1:1, Tscherno More gegen Lok Plowdiw 0:0, Botew Wratza gegen Slawia Sofia 1:0, Lok Sofia 27:11 23:9, Slawia Sofia 20:17 21:13, Botew Plowdiw 25:18 20:12, Rote Fahne (M) 24:20 20:12, Tscherno More 26:17 18:14, Botew Wratza 22:20 18:16, Lewski Sofia 29:23 17:15, Spartak Sofia 22:15 16:16, Lok Plowdiw 15:16 16:16, Stara Zagora 20:26 16:16, Bot. Burgas 23:25 15:17, Min. Pernik (N) 13:13 14:18, Tolbuchin (N) 12:23 14:18

Spart. Plowdiw 10:16 11:21, Dunaw Russe 18:39 10:22, Marek Stanke 12:24 9:23

ÖSTERREICH

Nachholspiel: SV Kapfenberg gegen Schwarz-Weiß Bregenz 1:0. Pokal-Viertelfinale: Vienna Wien gegen Rapid Wien 0:1, Linzer ASK gegen Wiener SK 2:1, Donawitz gegen Austria Wien 2:2 n. V., Schwachat gegen Austria Salzburg 5:0. Innsbruck 25:12 20:6, Rapid Wien 34:16 19:7, Linzer ASK 23:12 17:9, Austria Wien 25:10 16:10, Graz (N) 15:10 16:10, Vienna Wien 27:23 16:10, Ad. Wien (M, P) 18:13 14:12, Klagenfurt 12:14 12:14, Wiener SK 21:21 11:15, Sturm Graz (N) 17:25 10:16, Grazer AK 11:26 9:17, SV Kapfenberg 11:26 8:18, Wack. Wien (N) 14:24 7:19, Wiener Neust. 11:26 7:19

ITALIEN

FC Neapel gegen Atalanta Bergamo 3:0, Lanerossi Vicenza gegen AC Brescia 1:1, AC Mantua gegen AC Fiorentina Florenz 0:0, AC Venedig gegen US Foggia 1:0, Inter Mailand gegen AC Lecco 1:1, Lazio Rom gegen AC Mailand 0:0, US Cagliari gegen AS Rom 2:1, Juventus Turin gegen AC Turin 0:0, AC Bologna gegen Spal Ferrara abgebrochen. Int. Mailand (M) 43:12 35:9, Juv. Turin 30:10 32:12, US Cagliari 29:10 29:15, FC Neapel 30:14 29:15, Fiorentina (P) 40:21 27:17, AC Bologna 28:19 25:17, AC Mailand 23:21 24:20, AS Rom 25:23 23:21, Mantua (N) 15:15 23:21, AC Turin 18:19 22:22, Atalanta 20:31 21:23, AC Brescia 17:25 20:24, Lazio Rom 14:23 18:26, Spal Ferrara 14:22 17:25, Lanerossi 17:31 17:27, Venedig (N) 15:33 12:32, US Foggia 16:42 10:34, Lecco (N) 11:34 10:34

PORTUGAL

CUF Barreiro gegen Sporting Braga 1:0, Academica Coimbra gegen FC Porto 0:0, Atletico Lissabon gegen San Joanense 2:2, Sporting Lissabon gegen Benfica Lissabon 1:1, FC Varzim gegen Viktoria Setubal 0:1, Leixoes Porto gegen Belenenses Lissabon 0:0, Viktoria Guimaraes gegen FC Beira Mar 1:1.

Benfica 40:14 28:6, Coimbra 35:13 28:6, FC Porto 36:20 23:11, Braga (P) 23:15 19:15, Leix. Porto 17:18 16:16, CUF Barreiro 18:26 17:17, Setubal 13:15 16:18, Sport. Liss. (M) 22:22 15:19, Guimaraes 24:27 15:19, Belenenses 15:18 13:21, FC Varzim 17:31 12:22, Beira Mar 17:33 12:22, Atl. Liss. (N) 20:30 11:23, San Joan. (N) 17:32 11:23

BELGIEN

AC Beerschot gegen Daring Club Brüssel 2:0, VV St. Truiden gegen Standard Lüttich 1:0, Malinois Mechelen gegen FC Lüttich 3:1, FC Waregem gegen FC Brüssel 0:1, SC Anderlecht gegen FC Beerlingen 5:0, FC Tilleur gegen FC Antwerpen 0:2, Racing White Brüssel gegen SC Charleron 2:0, AA La Gantoise gegen Lierse SK 3:2, Anderlecht (M) 48:10 33:11, FC Brügge 48:27 33:11, Stand. Lüt. (P) 35:24 28:17, FC Antwerpen 28:16 27:17, FC Lüttich 32:19 26:16, Waregem (N) 17:14 24:20, St. Truiden 29:29 22:29, Mal. Mechelen 25:31 20:24, La Gantoise 24:37 20:24, Lierse SK 23:25 19:25, D. Cl. Brüssel 29:35 19:25, FC Beerlingen 34:38 18:26, AC Beerschot 37:47 17:27, R. Wb. Brüssel 22:39 15:29, FC Tilleur 22:40 14:28, Charleroi (N) 16:38 13:29

SCHWEIZ

FC Biel gegen Young Fellows Zürich 1:1, FC La Chaux-de-Fonds gegen Grasshoppers Zürich 3:1, FC Sion gegen FC Zürich 2:3, FC Winterthur gegen FC Grenchen 2:2. FC Basel 36:11 21:7, FC Zürich (M) 33:21 21:7, FC Lugano 26:20 18:10, Grasshoppers 30:15 16:12, Y. B. Bern 26:24 15:11, L. Ch. de Fonds 25:22 15:13, Laus. Sports 27:20 13:15, Serv. Genf (P) 21:19 13:15, Y. Fel. Zürich 19:23 13:15, FC Biel 14:19 12:16, FC Sion 20:23 13:17, FC Grenchen 19:29 11:17, Winterthur (N) 17:28 10:18, FC Moutier (N) 9:53 5:21

SCHOTTLAND

Airdrieonians gegen FC Kilmarnock 1:4, Clyde Glasgow gegen Hearts of Midlothian 3:1, FC Dundee gegen Partick Thistle 0:0, Dunfermline gegen Dundee United 3:3, Hibernian Edinburgh gegen FC

Aberdeen 1:0, Glasgow Rangers gegen St. Mirren 3:0, St. Johnstone gegen Falkirk 2:1, Stirling Albion gegen Celtic Glasgow 1:1, Celt. Glasg. (M) 83:25 42:6, Glasg. Rang. (P) 72:21 40:3, FC Aberdeen 58:31 33:18, Hibernian 60:40 33:18, Cl. Glasgow 43:37 30:18, FC Kilmarnock 42:37 28:22, FC Dundee 49:45 26:24, Dunfermline 52:58 25:21, Dundee United 51:45 24:24, Hearts 30:31 23:23, Airdrieon. (N) 23:34 22:24, Part. Thistle 34:46 25:24, Motherwell 33:40 19:25, St. Johnstone 37:51 18:23, Falkirk 19:43 15:29, Stirl. Albion 21:63 12:34, St. Mirren 19:61 9:37, Ayr United (N) 12:60 5:41

FRANKREICH

Stade Reims gegen Olympique Marseille 1:0, Olympique Nimes gegen Olympique Lyon 1:0, FC Toulouse gegen OGC Nizza 3:0, FC Sochaux gegen FC Nancy 1:1, AC Monaco gegen Racing Lens 2:1, FC Angers gegen FC Rouen 5:2, AC Valenciennes gegen RCP Sedan 0:0, Stade Francais Paris gegen Girondins Bordeaux 0:0, AS St. Etienne gegen Stade Rennes 4:1, Olympique Lille gegen Racing Strasbourg 2:1, St. Etienne 52:26 37:15, Nantes (M) 52:26 33:18, Angers 52:25 31:21, Bordeaux 32:34 30:22, Lens 46:24 29:21, Lille 49:33 29:23, Marseille (N) 24:24 27:23, RCP Sedan 33:37 21:25, Strasbourg (P) 25:25 26:24, Valenciennes 29:28 26:26, Nizza 39:46 25:27, Sochaux 29:31 23:27, Lyon 31:31 22:28, Toulouse 27:33 22:28, Rennes 38:42 22:29, Rouen 19:28 21:30, St. Franc. Paris 14:23 21:31, Reims (N) 30:42 21:31, Monaco 25:33 19:29, Nimes 28:49 18:30

SPANIEN

FC Sevilla gegen Hercules Alicante 0:0, FC Elche gegen Real Cordoba 0:0, FC Granada gegen FC Barcelona 1:2, Espanol Barcelona gegen FC La Coruna 3:2, FC Pontevedra gegen FC Valencia 3:0, Real Saragossa gegen Atletico Bilbao 1:1, FC Sabadell gegen Atletico Madrid 0:0, Real Madrid gegen FC Las Palmas 1:1.

Real Madrid 36:18 33:9, FC Barcelona 43:22 29:15, Espanol 35:27 28:16, Valencia 45:26 25:19, Saragossa (P) 39:36 25:19, Atl. Madrid (M) 37:19 23:17, Sabadell 26:24 23:21, Pontevedra 24:24 22:22, Ad. Bilbao 26:28 22:22, Cordoba 20:28 20:22, Elche 25:34 19:25, Las Palmas 23:28 17:23, Sevilla 20:28 17:23, Granada (N) 22:33 15:29, Coruna (N) 20:39 13:31, Hercules (N) 23:50 13:31

SOWJETUNION

Winterturnier um den Preis der Zeitung „Sowjetski Sport“: 21. Februar: in Tbilissi, Dynamo gegen Lok Tbilissi 1:1; in Samarkand, Neftjanik Baku gegen Torpedo Moskau 1:1; in Duschambe, Spartak Moskau gegen ZSKA 2:0; 22. Februar: in Kutaissi, Torpedo gegen ASK Odessa 1:1; in Taschkent, Schachtjor Donezk gegen Polittodei Taschkent 1:2; in Batumi, Tschernomorz Odessa gegen Zalgiris Vilnius 3:0; in Duschambe, Flügel Kuibyschew gegen Schachtjor Karaganda 2:1; 23. Februar: in Jerewan, Ararat gegen Lok Moskau 0:0; in Taschkent, Paktakor gegen Zenit Leningrad 1:1; in Sotschi, Sarja Lugansk gegen Dynamo Minsk 1:1; in Duschambe, Energetik Duschambe gegen Kairat Alma Ata 1:2.

WESTBERLIN: Tennis

Borussia gegen Rapide Wedding 3:0, Hertha BSC gegen VfB Hermsdorf 9:1, SC Staaken gegen Spandauer SV 1:2, Reimickendorfer Füchse gegen Wacker 04 1:0, Hertha Zehlendorf gegen Tasmania 1:2, BSV 92 gegen Lichterfelder SU 1:2, BFC Südring gegen Kickers 1900 1:1, 1. FC Neukölln gegen Blau-Weiß 90 0:0. Hertha BSC 88:16 40:2, Ten. Borussia 65:17 34:3, Spandauer SV 43:30 31:13, Tasmania 1900 35:20 29:15, Wacker 04 45:29 27:17, Zehlendorf 41:36 25:19, VfB Hermsdorf 40:56 21:21, Rap. Wedding 32:40 20:22, BFC Südring 32:36 17:25, Blau-Weiß 90 22:40 17:27, BSV 92 29:40 16:23, SC Staaken 24:40 15:29, 1. FC Neukölln 27:50 15:29, Rein. Füchse 30:49 14:28, Kickers 1900 31:54 14:25, Lichterfelder SU 34:66 9:35

Einwürfe

- Die Schiedsrichterkommission der FIFA hat auf ihrer Tagung in Casablanca beschlossen, zwei Regeländerungen bei der FIFA zu beantragen. Spielverzögerungen durch die Torhüter beim Abstoß sollen in Zukunft mit einem indirekten Freistoß für den Gegner geahndet werden, wenn der Torsteher mehr als vier Schritte läuft und wenn er den Ball mehrmals als zweimal im Strafraum auftippt. Weiterhin soll das Auswechseln des Torwarts und eines zusätzlichen Feldspielers erlaubt werden. Eine Verletzung braucht dafür nicht die Voraussetzung sein. Ein ausgewechselter Spieler darf allerdings nicht mehr aufs Spielfeld zurückkommen. Einziger Tagesordnungspunkt der FIFA während ihrer am 26. Februar in London stattgefundenen Sitzung war die Einführung des Berufssfußballs in den USA. West Ham United hat seinen togefährlichen Mittelstürmer Johnny Byrne für 45 000 Pfund an Crystal Palace verkauft, dem Ta-

- bellenfünften der 2. englischen Division, der sich noch Aufstiegschancen ausrechnet. Arsenal London hat seit der Gründung im Jahre 1893 insgesamt 246 Spiele in der englischen Liga absolviert (ohne Pokaltreffen), von denen 1050 gewonnen und 822 verloren wurden. Bis Ende Dezember kam es in der englischen Liga-Saison zu 25 Feldverweisen. Das ungewöhnlich starke Ansteigen der Feldverweise veranlaßte die englische Football-Föderation zu einem Neujahrsaufruf, worin alle Spieler und Schiedsrichter aufgefordert wurden, sich streng an die Regeln des sportlichen Fairplay zu halten. Beim Fußballturnier in Santiago de Chile gab es bisher folgende Ergebnisse: FC Santos-Vasas Budapest 2:2 (2:0), Colo-Colo Santiago-Universidad Catolica Santiago 3:2 (2:1), Universität Santiago-Vasas Budapest 1:3 (0:2), Colo-Colo-Vasas Budapest 3:9, Universität Santiago-FC Santos 1:1, Universidad Catolica gegen Penarol Montevideo 2:0, Vasas Budapest-Penarol 3:3. Zum ersten Mal seit dem 23. März 1956 verlor Real Madrid in einem Meisterschaftsspiel gegen

- Real Saragossa (1:2) in der 20. Punktspielrunde. Allerdings trat Real wegen des bevorstehenden Europapokalspiels gegen Inter Mailand nur mit der halben Stammelf an. Brasiliens WM-Linksaußen von 1958 und 1962, Zagaio, soll den vom Verband neugeschaffenen Posten eines Juniorenauswahltrainers übernehmen. In der gleichen Eigenschaft ist Zagalo derzeit bei Botafogo Rio de Janeiro mit großem Erfolg tätig. Legia Warschau bezwang in Kragujevac den jugoslawischen Zweitliga-Klub Radnicki Kragujevac mit 4:0 (2:0). Neuer Meister Perus wurde Universitario de Deportes. Zweiter wurde die Sport Boys Lima. Toluca (41:15 Punkte) sicherte sich überraschenderweise die mexikanische Meisterschaft vor Titelverteidiger FC America (39:17). Mit dem 35jährigen Verteidiger Jose Antonio Roca (FC America) trat einer der berühmtesten mexikanischen Fußballspieler nach 20jähriger aktiver Laufbahn zurück. Roca nahm 1950 und 1953 an den WM-Turnieren teil. Der FC Cruzeiro (Brasilien) schlug in einem Spiel um die „Copa

- Libertadores“, den südamerikanischen Vereinspokal, Venezuelas Vertreter Galicia in Caracas mit 1:0 (0:0). Mit einem knappen 2:1-Sieg über den Zweitligisten Sioboda Uzice qualifizierte sich Jugoslawiens Pokalverteidiger Roter Stern Belgrad für das Achtelfinale des Pokalwettbewerbs. West Ham United bezwang in einem Freundschaftsspiel den schottischen Gast FC Kilmarnock mit 2:0, Leicester City schlug die Glasgow Rangers mit 1:0. Die Begegnung zwischen dem französischen Meister FC Nantes und Dukla Prag mußte in der vergangenen Woche beim Stande von 1:1 wegen eines plötzlich einbrechenden Unwetters abgebrochen werden. Der jugoslawische Meister Vojvodina Novi Sad wird das erste Viertelfinalspiel im Europapokal am Mittwoch dieser Woche in Novi Sad gegen den schottischen Landesmeister Celtic Glasgow in stark ersatzgeschwächter Aufstellung bestreiten müssen. Mehrere Spieler stehen wegen Verletzungen und vereinsinternen Sperrern nicht zur Verfügung.



BLICKPUNKT EM

In fünf Wochen greift die deutsche Nationalmannschaft in die Vorrundenspiele der Europameisterschaft der Gruppe 5 ein. Erster Gegner im Leipziger Zentralstadion ist die Vertretung Hollands, die Dänemark bereits 2:0 schlagen und in Rotterdam gegen Ungarn ein 2:2 erzielen konnte. In der vergangenen Woche begann Verbandstrainer Georg Keszler mit den unmittelbaren Vorbereitungen auf die Leipziger Begegnung. Er nominierte 14 Spieler, die am 3. April die Flugreise in die Messestadt antreten werden. Lediglich über den zweiten Schlußmann behielt sich Keszler die Entscheidung noch vor, da er auf die Rückkehr des gegenwärtig formschwachen Pieters-Graafland hofft. Doch nicht nur die Vorkehrungen im Land der „Oranjes“ beanspruchen unser Interesse, auch Gruppengegner Ungarn vollzieht mit dem Meisterschaftsstart am 5. März gleichzeitig die erste Etappe der Nationalmannschaftsvorbereitungen. Unsere Beiträge auf diesen Seiten sollen die Leser der fuwo eingehend mit dem augenblicklichen Stand der Dinge vertraut machen und, nachdem wir bereits nähere Einzelheiten über Dänemark veröffentlichten, davon überzeugen, wie gewissenhaft unsere Gruppengegner an die Aufgaben des Jahres 1967 herangehen.

So spielte Ungarn 1966

Alle Aufstellungen der elf Länderspiele des vergangenen Jahres, die in vielerlei Hinsicht Aufschlüsse vermitteln ● Farkas, Meszöly immer dabei

3. Mai in Chorzow:
Polen—Ungarn 1:1 (0:0)

Ungarn: Szentmihályi, Kaposzta, Meszöly, Dunai, Sovari, Mathesz, Nagy I, Bene, Göröcs, Farkas, Dr. Fenyvesi. Torschütze: Bene (Freistoß).

8. Mai in Zagreb:
Jugoslawien—Ungarn 2:0 (1:0)

Ungarn: Gelei, Kaposzta, Matrai, Meszöly, Sovari, Mathesz, Nagy I, Bene, Varga, Farkas, Dr. Fenyvesi (ab 46. Molnar).

5. Juni in Budapest:
Ungarn—Schweiz 3:1 (2:0)

Ungarn: Szentmihályi, Kaposzta, Meszöly, Sipos, Sovari, Mathesz, Rakosi, Bene, Albert, Farkas, Dr. Fenyvesi. Torschützen: Bene (2), Farkas.

13. Juli in Manchester:
Ungarn—Portugal 1:3 (0:1) WM

Ungarn: Szentmihályi, Kaposzta, Matrai, Sipos, Sovari, Mathesz, Nagy I, Rakosi, Bene, Albert, Farkas. Torschütze: Bene.

15. Juli in Liverpool:
Ungarn—Brasilien 3:1 (1:1) WM

Ungarn: Gelei, Kaposzta, Matrai, Sipos, Szepesi, Meszöly, Mathesz, Bene, Albert, Farkas, Rakosi. Torschützen: Bene, Farkas, Meszöly (Foulstrafstoß).

20. Juli in Manchester:
Ungarn—Bulgarien 3:1 (2:1) WM

Ungarn: Gelei, Kaposzta, Matrai, Sipos, Szepesi, Meszöly, Mathesz, Bene, Albert, Farkas, Rakosi. Torschützen: Dawidow (Selbsttor), Meszöly, Bene.

23. Juli in Sunderland:
Ungarn—UdSSR 1:2 (0:1) WM

Ungarn: Gelei, Kaposzta, Matrai, Sipos, Szepesi, Meszöly, Nagy I, Bene, Albert, Farkas, Rakosi. Torschütze: Bene.

6. September in Rotterdam:
Holland—Ungarn 2:2 (1:0) EM

Ungarn: Szentmihályi, Kaposzta, Meszöly, Sipos, Ihasz, Varga, Rakosi, Molnar, Bene, Albert, Farkas. Torschützen: Molnar, Meszöly.

21. September in Budapest:
Ungarn—Dänemark 6:0 (5:0) EM

Ungarn: Szentmihályi, Kaposzta, Matrai, Ihasz, Mathesz, Meszöly, Molnar, Bene, Albert, Varga, Farkas. Torschützen: Albert (2), Bene, Farkas, Varga, Meszöly (Foulstrafstoß).

28. September in Budapest:
Ungarn—Frankreich 4:2 (1:1)

Ungarn: Szentmihályi, Kaposzta, Matrai, Meszöly, Ihasz, Varga, Mathesz, Molnar, Albert, Farkas, Korsos. Torschütze: Farkas (4). In der zweiten Halbzeit wurde der verletzte Mathesz gegen Bankuti ausgewechselt.

30. Oktober in Budapest:
Ungarn—Österreich 3:1 (1:0)

Ungarn: Gelei, Bakos, Meszöly, Sipos, Ihasz, Mathesz, Rakosi, Molnar, Puskas, Albert, Farkas. Torschütze: Farkas (3). In der 63. Minute kam Bene für den verletzten Meszöly neu in die Mannschaft.

Das Fazit der Länderspiele Ungarns im vergangenen Jahr lautet demzufolge: elf Spiele, sechs Siege, zwei Unentschieden und drei Niederlagen bei einem Torverhältnis von 27:16.

Es wurden eingesetzt:

11 Mal: Farkas, Meszöly

10 Mal: Bene, Kaposzta

9 Mal: Albert

7 Mal: Mathesz, Matrai, Rakosi, Sipos

6 Mal: Szentmihályi

5 Mal: Gelei, Molnar

4 Mal: Ihasz, Nagy I, Sovari, Varga

3 Mal: Dr. Fenyvesi, Szepesi

2 Mal: Dunai

1 Mal: Bakos, Bankuti, Göröcs, Korsos, Puskas.

Die erfolgreichsten Torschützen:

Farkas 10, Bene 8, Meszöly 4, Albert 2, Molnar, Varga je 1 sowie ein Selbsttor (Dawidow).



Ungarns Nationalspieler bereiten sich intensiv auf die Länderspiele des Jahres vor. In der Reihe links Farkas und Gelei, rechts Meszöly und Szentmihályi beim Torschützen Rudolff Illovszky, im Bild darunter Schlußmann Szentmihályi bei einer

Wissenswertes

● Zum Kreis der ungarischen Auswahlkandidaten für 1967 zählt nach wie vor Dr. Fenyvesi, der nach einer dreimonatigen Trainingspause wegen Verletzung jetzt wieder unter voller Belastung steht und seine Chance unbedingt nutzen will. Der 32jährige Tichy von Honved Budapest, den Rudolf Illovszky offensichtlich endgültig abgeschrieben hat, zählt jedoch nicht mehr zum Kader.

● Im vergangenen Jahr bestritten Bakos, Bankuti, Dunai, Korsos und Molnar ihr erstes offizielles Länderspiel. Das könnte in der

laufenden Saison Kocsis von Honved Budapest, Pancsis von Ferencvaros oder Kiss von Vasas Győr gelingen, die zwar vorläufig nicht zum engen Kreis der Auswahlkandidaten zählen, jedoch den Sprung bei weiteren konstanten Leistungen durchaus vollziehen können.

● Sieben Klubs stellten im vergangenen Jahr Spieler für die Nationalmannschaft ab. Im einzelnen waren beteiligt: Vasas Budapest 8, Ferencvaros Budapest 5, Dozsa Ujpest 5, MTK Budapest 2, SC Tatabanya 2 sowie Honved Budapest und Banyasz Salgotarjan mit je einem Spieler.

● In der ersten Hälfte des Jahres 1967 trägt Ungarns Nationalmann-

schaft 1. Die Te pester 1 wien, 1 Stadion am 24. Dänema ● Zah I. Liga Saison neuen Punkte gab es Baroti), kat), M degkuti Harl), i dor Ta letzt De trag un

Bewährung in Meisterschafts

Das aktuelle Gespräch mit Ungarns Verteidiger Rudolf Illovszky

Aus Budapest berichtet unser Mitarbeiter

und besser trainieren, um den erhöhten Anforderungen gewachsen zu sein. Das ist fraglos eine gute Vorbereitung auch auf die Begegnungen mit der Auswahl.

Gibt es bereits spezielle Vorstellungen darüber, in welcher Form sich die Nationalelf vorbereiten wird, sind Übungsspiele oder Vorbereitungslerngänge geplant?

Natürlich, und das jeweils einige Wochen vor Beginn der Spiele in dem bewährten Rhythmus des vergangenen Jahres. Wir werden wöchentlich ein oder zwei Tage gemeinsam trainieren, Übungsspiele durchführen und gegen gutklassige Partner (Bratislava z. B.) antreten.

Kann mit Veränderungen gerechnet werden?

Natürlich, jeder hat die Chance, sich mit einer guten Leistung einen Platz im Auswahlkader zu sichern. Einige junge Spieler schafften bereits im vergangenen Jahr den Sprung, wobei ich in erster Linie Verteidiger Bakos, Läufer Bankuti und Stürmer Korsos nennen möchte. Die älteren Spieler müssen ihre Anwartschaft auf eine Stammposition durch überragendes Partner

Können Klubs n wird sche E ben? Ich be dem N sein, di vorbere in die sem Z allem f der Klug gen bin wir uns sem Ja ten üb können Sie zeuge sterscha und Ho Höchste da wir slava e tragen. Kollege der all gleichs werden lassen, Partner





Im Bild oben sehen wir die Mannschaft der DDR. Im Bild unten rechts Verbandspräsidenten.



... drei Länderspiele aus. ... 23. April im Budapest-Stadion gegen Jugoslawien. ... Mai im Budapest-Nepstadion gegen Holland (EM) sowie ... Mai in Kopenhagen gegen ... (gleichfalls EM).

... reiche Mannschaften der ... werden mit Beginn der ... (Start am 5. März) unter ... Trainern den Kampf um ... aufzunehmen. Veränderungen ... bei Dozsa Ujpest (Lajos ... Ferencvaros (Karoly Lakatos Budapest (Nandor Hildesheim SC Tatabanya (Laszlo ... Szabolcs Szombathely (Sant ... Istvan Orczfalvi (zu ... hat noch keinen Ver ... erschrieben.

14 Spieler bereits nominiert

Hollands Trainer Georg Keszler entschied lediglich noch nicht über den zweiten Schlußmann, weil er auf Pieters-Graafland hofft

Für die fuwo aufgeschrieben von J. Will Poulssen, Sittard

Im Hinblick auf das Länderspiel gegen die DDR am 5. April in Leipzig hat der holländische Verbandstrainer Georg Keszler bereits 14 Spieler nominiert. Die große Überraschung dabei ist zweifellos das Fehlen des jahrelangen Stammtorwarts Eddy Pieters-Graafland. Für ihn wurde Tonny van Leuwen von GVAV Groningen aufgebieten, der bisher noch kein Länderspiel bestritten hat. Er stand stets im Schatten von Pieters-Graafland, dessen Form in den letzten Punkteekämpfen bedauerlicherweise mehr und mehr zurückging. Georg Keszler hat bislang jedoch nur einen Schlußmann nominiert, weil er hofft, daß Pieters-Graafland bis zum Leipziger Europameisterschaftstreffen an seine gute Verfassung anknüpfen und so doch noch seine Chance nutzen kann. Erwartungsgemäß stellt Ajax Amsterdam mit fünf Spielern den größten Anteil. Es folgen PSV Eindhoven (4), Feijenoord (2) sowie GVAV Groningen, DWS Amsterdam und ADO den Haag mit je einem Spieler. Das sind die bereits fest vorgemerkten Kandidaten:

Torhüter:

Tonny van Leuwen (GVAV Groningen), 23 Jahre, 0 Länderspiele

Abwehrspieler:

Wim Suurbier (Ajax Amsterdam), 20/2, **Frits Flinkvleugel** (DWS Amsterdam), 25/10, **Miel Pijs** (PSV Eindhoven), 24/6, **Daan Schrijvers** (PSV Eindhoven), 25/21.

Mittelfeldspieler:

Peter Kemper (PSV Eindhoven), 23/1, **Willy van der Kullen** (PSV Eindhoven), 19/5, **Rinus Israel** (Feijenoord Rotterdam) 24/13.

Stürmer:

Cor Veldhoen (Feijenoord Rotterdam), 25/27, **Bennie Muller** (Ajax Amsterdam), 28/35, **Sjaak Swart** (Ajax Amsterdam), 28/24, **Piet de Zoete** (ADO den Haag), 22/1, **Klaas Nuninga** (Ajax Amsterdam), 25/14, **Piet Keizer** (Ajax Amsterdam), 23/10.

Wie Georg Keszler in diesem Zusammenhang bekanntgab, wird die Mannschaft am 3. April in Leipzig eintreffen und am Vorabend des Europameisterschaftstreffens nur noch ein leichtes Auflockerungstraining im Zentralstadion durchführen.

VISITENKARTEN

der holländischen Nationalspieler (I)

In dieser Nummer beginnt die fuwo mit der Vorstellung jener holländischen Nationalspieler, die für das EM-Spiel in Leipzig nominiert wurden. Sie setzt diese Betrachtung in den nächsten Ausgaben fort.



BENNIE MULLER (Ajax Amsterdam):

Mit 35 Länderspielen steht der 28jährige Ajax-Stürmer an der Spitze der von Georg Keszler aufgebietenen erfolgreichsten Nationalspieler des Landes. Auf seine Cleverness kann der Verbandstrainer in Leipzig keinesfalls verzichten, so daß Müller als einer der sichersten Kandidaten zu betrachten ist. Zumeist in der halblinken Position operierend, verfügt Muller auch über ausgezeichnete Abwehrqualitäten. Seine Vielseitigkeit ist besonders zu beachten. Bei Ajax nimmt er im Mittelfeld eine Schlüsselrolle ein. Das Prädikat „bester holländischer Halbstürmer“ ist vollauf berechtigt!

JAAK SWART (Ajax Amsterdam):

Neben Muller zählt der gleichaltrige Swart zu den erfahrensten Spielern des Landesmeisters. Zumeist als Rechtsaußen aufgebieten, tritt er nicht besonders augenscheinlich hervor, vermag für die Mannschaft dank seiner Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit aber unersetzliche Dienste zu leisten. Er zählt zu den wenigen Spielern, die wöchentlich nur viermal trainieren, dennoch aber ihre Form halten. Vor einiger Zeit bot Feijenoord eine Ablösesumme in Höhe von 300 000 Gulden — das soll den Wert Swarts unterstreichen. Der schnelle Amsterdamer, der auch gern und sehr gut Billard spielt und in Amsterdam ein Tabakwarengeschäft besitzt, lehnte bisher jedoch alle Angebote ab. Er gehört seit nunmehr gut zehn Jahren zu den zuverlässigsten holländischen Spielern.

KLAAS NUNINGA (Ajax Amsterdam):

Der überall geschätzte Lehrer begann seine fußballsportliche Karriere bei GVAV Groningen, erreichte den Höhepunkt aber erst jüngst bei Ajax. Innerhalb kurzer Zeit gewann er das Vertrauen des Trainers und gehörte vielfach gemeinsam mit Johann Crujff zu den besten Spielern des Landesmeisters. Die ihm zunächst übertragene Funktion des Linksaußen behagte Nuninga allerdings nicht im geringsten, so daß er nach seinem Wechsel in der Saison 1964/65 zunächst für einige Zeit in der Reservemannschaft untertauchte. Er muß als einer der Spielmacher der holländischen Nationalmannschaft angesehen werden. Dank seiner Intelligenz versteht er es ausgezeichnet, sich im Spiel den erforderlichen Raum zu schaffen und vorzügliche Pässe zu schlagen. Darüber hinaus kann er überraschend und sehr plaziert schießen. Diese Anlagen schätzte Verbandstrainer Georg Keszler sehr hoch ein, und es steht außer Zweifel, daß Nuninga im Zentralstadion zu den Stützen der „Oranjes“ zählen wird.



Zu den Bildern: Oben Muller beim Stalomlauf mit dem Ball, darunter im Porträt seine beiden Ajax-Mittelfeldspieler Swart und Nuninga. Fotos: International

Kämpfen

Im Blickpunkt

Welche Spieler kommen für den Einsatz in der ungarischen Nationalmannschaft in Betracht?

Torhüter:

Istvan Geczi (Ferencvaros/2) **Jozsef Gelei** (Tatabanya/11), **Antal Szentmihalyi** (Dozsa Ujpest/17).

Verteidiger:

Sandor Bakos (Vasas Budapest/1), **Istvan Bankuti** (Salgotarjan/1), **Kalman Ihász** (Vasas Budapest/13), **Benő Kaposzta** (Dozsa Ujpest/10), **Sandor Matrai** (Ferencvaros/76), **Ferenc Sipos** (Honved Budapest/77), **Kalman Sovari** (Dozsa Ujpest/17), **Gusztav Szepesi** (Tatabanya/5).

Mittelfeldspieler:

Ferenc Fister (Vasas Budapest/1), **Imre Mathesz** (Vasas Budapest/10), **Kalman Mészöly** (Vasas Budapest/45), **Istvan Nagy** (MTK/21), **Ernö Solymosi** (Dozsa Ujpest/36).

Stürmer:

Florian Albert (Ferencvaros/59), **Ferenc Bene** (Dozsa Ujpest/24), **Janos Farkas** (Vasas Budapest/21), **Dr. Mate Fenyvesi** (Ferencvaros/76), **Janos Göröcs** (Dozsa Ujpest/51), **Imre Komora** (Honved Budapest/1), **Istvan Korsos** (Vasas Budapest/1), **Dezso Molnar** (Vasas Budapest/5), **Lajos Puskas** (Vasas Budapest/3), **Gyula Rakosi** (Ferencvaros/33), **Zoltan Varga** (Ferencvaros/6).

Zahl hinter dem Klubnamen — Einsätze in der Nationalmannschaft.

... and. ... pítän

... r Laszlo Szücs

... in den Punktspielen ihrer ... nachweisen.

... es in bezug auf die takti ... stellung Neuerungen ge ...

... schäftigte mich ständig mit ... uen und werde bestrebt ... Auswahl entsprechend gut ... et und taktisch geschult ... ämpfe zu schicken. In die ... sammenhang bin ich vor ... r Anregungen von seiten ... rainer dankbar. Im übr ... ich der Auffassung, daß ... re starken Gegner in die ... r nur mit neuen Varian ... rraschen und bezwingen

... erden natürlich Augen ... es Leipziger Europamei ... stspiels zwischen der DDR ... and sein?

... währscheinlich leider nicht, ... im gleichen Tag in Brati ... a Vorbereitungsspiel aus ... ich werde jedoch einen ... nach Leipzig entsenden, ... Einzelheiten dieses Ver ... merkenshaft notiert. Wir ... generell nichts unversucht ... um die Stärken unserer ... genau zu studieren!



Ungarns Nationalspieler bereiten sich intensiv auf die Länderspiele des Jahres vor. Im Bild oben sehen wir in der Reihe links Farkas und Gelei, rechts Meszöly und Szentmihályi beim Training. Oben rechts Verbandskapitän Rudolf Illovsky, im Bild darunter Schlußmann Szentmihályi bei einer Abwehrparade.



Wissenswertes

● **Zum Kreis der ungarischen Auswahlkandidaten für 1967** zählt nach wie vor Dr. Fenyvesi, der nach einer dreimonatigen Trainingspause wegen Verletzung jetzt wieder unter voller Belastung steht und seine Chance unbedingt nutzen will. Der 32jährige Tichy von Honved Budapest, den Rudolf Illovsky offensichtlich endgültig abgeschrieben hat, zählt jedoch nicht mehr zum Kader.

● **Im vergangenen Jahr bestritten** Bakos, Bankuti, Dunai, Korsos und Molnar ihr erstes offizielles Länderspiel. Das könnte in der

laufenden Saison Kocsis von Honved Budapest, Pancsis von Ferencvaros oder Kiss von Vasas Györ gelingen, die zwar vorläufig nicht zum engen Kreis der Auswahlkandidaten zählen, jedoch den Sprung bei weiteren konstanten Leistungen durchaus vollziehen können.

● **Sieben Klubs** stellten im vergangenen Jahr Spieler für die Nationalmannschaft ab. Im einzelnen waren beteiligt: Vasas Budapest 3, Ferencvaros Budapest 5, Dozsa Ujpest 5, MTK Budapest 2, SC Tatabánya 2 sowie Honved Budapest und Banyasz Salgotarjan mit je einem Spieler.

● **In der ersten Hälfte des Jahres 1967** trägt Ungarns Nationalmann-

schaft nur drei Länderspiele aus. Die Termine: 23. April im Budapester Nep-Stadion gegen Jugoslawien, 10. Mai im Budapester Nep-Stadion gegen Holland (EM) sowie am 24. Mai in Kopenhagen gegen Dänemark (gleichfalls EM).

● **Zahlreiche Mannschaften der I. Liga** werden mit Beginn der Saison (Start am 5. März) unter neuen Trainern den Kampf um Punkte aufnehmen. Veränderungen gab es bei Dozsa Ujpest (Lajos Baroti), Ferencvaros (Karoly Lakat), MTK Budapest (Nandor Hidegkúti), SC Tatabánya (László Hári), Haladás Szombathely (Sándor Tatrai), Istvan Orczifalvi (zuletzt Dorog) hat noch keinen Vertrag unterschrieben.

Bewährung in Meisterschaftskämpfen

Das aktuelle Gespräch mit Ungarns Verbandskapitän Rudolf Illovsky

Aus Budapest berichtet unser Mitarbeiter Laszlo Szücs

Im Europameisterschaftstreffen gegen Dänemark (6:0) übernahm der bisherige Verbandstrainer und Assistent von Lajos Baroti die alleinige Verantwortung für die ungarische Nationalmannschaft. Unter Illovskys Regie hat die Auswahl noch keinen Kampf verloren, denn sie spielte anschließend noch gegen Frankreich (4:2) sowie Österreich (3:1) und gab lediglich in Rotterdam gegen Holland einen Punkt ab (2:2). Wie beurteilt der Verbandskapitän die bevorstehenden Vergleiche in der Europameisterschaft?

Die beiden Kämpfe mit der deutschen Elf werden zu den Höhepunkten zählen und sicher auch den Ausgang beeinflussen. Sowohl in Budapest als auch in Leipzig erwarte ich interessante und packende Auseinandersetzungen.

Kann man im einzelnen etwas über die Vorbereitungen der ungarischen Nationalmannschaft sagen?

Die Meisterschaft beginnt am 5. März, und gerade diese Spiele bedeuten für die Auswahlkandidaten eine erhöhte Belastung als früher, da die Anzahl der Klubs in der höchsten Spielklasse bekanntlich von 14 auf 16 erhöht wurde. So müssen die Nationalspieler mehr

und besser trainieren, um den erhöhten Anforderungen gewachsen zu sein. Das ist fraglos eine gute Vorbereitung auch auf die Begegnungen mit der Auswahl.

Gibt es bereits spezielle Vorstellungen darüber, in welcher Form sich die Nationalelf vorbereiten wird, sind Übungsspiele oder Vorbereitungslager geplant?

Natürlich, und das jeweils einige Wochen vor Beginn der Spiele in dem bewährten Rhythmus des vergangenen Jahres. Wir werden wöchentlich ein oder zwei Tage gemeinsam trainieren, Übungsspiele durchführen und gegen gutklassige Partner (Bratislava z. B.) antreten.

Kann mit Veränderungen gerechnet werden?

Natürlich, jeder hat die Chance, sich mit einer guten Leistung einen Platz im Auswahlkader zu sichern. Einige junge Spieler schaffen bereits im vergangenen Jahr den Sprung, wobei ich in erster Linie Verteidiger Bakos, Läufer Bankuti und Stürmer Korsos nennen möchte. Die älteren Spieler müssen ihre Anwartschaft auf eine Stammposition durch überragendes

Können in den Punktspielen ihrer Klubs nachweisen.

Wird es in bezug auf die taktische Einstellung Neuerungen geben?

Ich beschäftige mich ständig mit dem Neuen und werde bestrebt sein, die Auswahl entsprechend gut vorbereitet und taktisch geschult in die Kämpfe zu schicken. In diesem Zusammenhang bin ich vor allem für Anregungen von seiten der Klubtrainer dankbar. Im übrigen bin ich der Auffassung, daß wir unsere starken Gegner in diesem Jahr nur mit neuen Varianten überraschen und bezwingen können.

Sie werden natürlich Augenzeuge des Leipziger Europameisterschaftsspiels zwischen der DDR und Holland sein?

Höchstwahrscheinlich leider nicht, da wir am gleichen Tag in Bratislava ein Vorbereitungsspiel austragen. Ich werde jedoch einen Kollegen nach Leipzig entsenden, der alle Einzelheiten dieses Vergleichs aufmerksam notiert. Wir werden generell nichts unversucht lassen, um die Stärken unserer Partner genau zu studieren!

Im Blickpunkt

Welche Spieler kommen für den Einsatz in der ungarischen Nationalmannschaft in Betracht?

Torhüter:

Istvan Gezi (Ferencvaros/2) Jozsef Gelei (Tatabánya/11), Antal Szentmihályi (Dozsa Ujpest/17).

Verteidiger:

Sándor Bakos (Vasas Budapest/1), Istvan Bankuti (Salgotarjan/1), Kalman Ihasz (Vasas Budapest/13), Benő Kaposzta (Dozsa Ujpest/10), Sándor Matrai (Ferencvaros/76), Ferenc Sipos (Honved Budapest/77), Kalman Sovari (Dozsa Ujpest/17), Gusztav Szepesi (Tatabánya/5).

Mittelfeldspieler:

Ferenc Fister (Vasas Budapest/1), Imre Mathesz (Vasas Budapest/10), Kalman Meszöly (Vasas Budapest/45), Istvan Nagy (MTK/21), Ernő Solymosi (Dozsa Ujpest/36).

Stürmer:

Florian Albert (Ferencvaros/59), Ferenc Bene (Dozsa Ujpest/24), Janos Farkas (Vasas Budapest/21), Dr. Mate Fenyvesi (Ferencvaros/76), Janos Göröcs (Dozsa Ujpest/51), Imre Komora (Honved Budapest/1), Istvan Korsos (Vasas Budapest/1), Dezso Molnar (Vasas Budapest/5), Lajos Puskas (Vasas Budapest/3), Gyula Rakosi (Ferencvaros/33), Zoltan Varga (Ferencvaros/6).

Zahl hinter dem Klubnamen - Einsätze in der Nationalmannschaft.



Staffel NORD

Nur Post und Energie tauschten die Plätze Lichtenberg auch weiterhin ohne Torerfolg Babelsberg, Halberstadt stecken nicht auf

Motor steigerte sich prächig

Motor Babelsberg-Post Neubrandenburg 2:2 (1:2)

Motor (rot-weiß): Körner, Werder, Nachtigall, Telleis, Benkert, Buchholz, Jacob, Dresler, Kuhlbrodt, Borowitz, Aldermann; Trainer: Bötter.

Post (gelb-blau): Jüsgen, Kustak, Rappahn, Niebuhr, Voigt, Boldt, Lenz, Vick, Weisser, Voit, Jungbauer; Trainer: Hesse.

Schiedsrichterkollektiv: Schmidt (Schönebeck), Horning, Neumann; Zuschauer: 3000; Torfolge: 0:1 Vick (14.), 0:2 Voit (20.), 1:2 Borowitz (31.), 2:2 Dresler (68.).

Mit wenig geballter Gewalt die Babelsberger in der zweiten Hälfte die Gäste in die Knie zwingen, das nötige Achtung ab. So

erlebte man nach langer Zeit wieder einmal echte Begeisterung auf dem traditionsreichen Karl-Liebknecht-Sportplatz.

Bei den Gästen war von dem konstruktiven Spiel in der Anfangsphase nichts mehr zu spüren. Das unerhörte Tempo sowie die kräftezehrenden Zweikämpfe forderten von ihnen zusehends Tribut. Hinzu kam, daß Voigt nach einer halben Stunde verletzt wurde und nur noch eine Statistenrolle spielte. So ballte sich alles im Neubrandenburger Strafraum zusammen, wobei die Gelb-Blauen nur noch darauf bedacht waren, sich „Luft“ zu verschaffen. Die Babelsberger kamen dem Gegner dabei entgegen, weil sie zu wenig über die Flügel angriffen. Daß außer dem Ausgleichstreffer kein weiteres Tor fiel, hatten die Neubrandenburger ihrem überragenden Schlußmann Jüsgen zu verdanken.

HANS PETER

Konzentrierte Stahl-Elf

TSG Wismar-Stahl Eisenhüttenstadt 0:1 (0:0)

TSG (weiß-rot): Bengs, Holdes, Dankert, Schernikau, Behm, Offhaus, Schories, Moderow, Bast, Frock, Reimer; Trainer: Reinke.

Stahl (weiß-blau): Bielow, Reschke, Steinfurth, Hilbert, Steinborn, Weber, Gibalowski, Kittel, Klingbiel, Wagner, Krzikalla; Trainer: Bialas.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Mantin, Grapenthin; Zuschauer: 4000; Torschütze: 0:1 Kittel (53.).

Der Tabellenführer ließ sich auch bei der heimstarken Wismarer Mannschaft nicht über-

raschen. Bis zum Siegestreffer von Kittel wurde der Gegner klar beherrscht, wobei dieses Tor allerdings auf eine unkonzentrierte Handlung der Gastgeber-Abwehr zurückzuführen war. Durch die offensive Einstellung der Eisenhüttenstädter wurden Offhaus und Schories stark gebunden, so daß die zweite Reihe der Wismarer nicht für den nötigen Druck im Angriff sorgen konnte. Das Fehlen von Jatsek machte sich ziemlich nachteilig bemerkbar. Der erstmals eingesetzte Juniorenauswahlspieler Bast konnte ihn trotz allen Bemühens nicht ersetzen.

Als die Gastgeber im Rückstand lagen, fanden sie zu ihrer Spielstärke, drängten sie die Gäste in die Defensive. Der Wettlauf mit der Zeit und um den Ausgleich ging jedoch verloren, da die Eisenhüttenstädter um den überragenden Steinfurth keine zählbaren Erfolge zuließen.

HANS VALDIX

Fehler begünstigte 1:1

Lok Halberstadt-Vorwärts Cottbus 1:1 (1:0)

Lok (rot-weiß): Eitz, Schrader, Mohnhaupt, Pegelow, Schneider, Hess, Walther, Rönnebeck, Misch, Müller, Bergfeldt; Trainer: Sparwasser.

Vorwärts (blau-weiß): Franz, Gutzeit, Schmidt, Böbler, Duchrow, Matthey, Müller, Grigoletti, Meißner, Mühlchen, Bogusch; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Prokopp (Mühlhausen), Selle, Lück; Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Rönnebeck (8.), 1:1 Mühlchen (77.).

Vom Anpfiff an ließ der Gastgeber erkennen, daß er bemüht war, durch einen vollen Erfolg den Anschluß zum Mittelfeld zu finden. Obwohl die Armeesportler in der zweiten Halbzeit ständig das Mittelfeld beherrschten und das Lok-Tor bestürmten, scheiterten sie immer wieder an der Abwehr der Eisenbahner. Lediglich ein Fehler des ansonsten sicheren Schlußmannes Eitz führte zum Ausgleich.

JOACHIM HEMMECKE

zeck (10., Foulschloß), 2:0 Stöcker (57.).

Diese Begegnung war eine Glosse auf das Fußballspiel. Wenn Motor das eigene Tor ständig mit 10 Mann verbarrikadierte und ausschließlich darauf ausging, den Ball irgendwohin, aber möglichst weit wegzuschlagen, so konnte einem die Freude am Zuschauen vergehen. Bei allem Verständnis für die Abstiegsgefahr: Diese Leistung der Stralsunder war indiskutabel. Während sich Moldenhauer an seiner Strafraumlinie langweilte, suchte die gesamte übrige Mannschaft des 1. FCM eine Lücke im Wall der robusten Leiber der Gegenspieler. Doch nur zweimal fand sie eine.

GÜNTER HONIG

Höhepunkte blieben auch weiterhin aus. **SIEGFRIED HOFFMANN**

Deckung zermürbt

Energie Cottbus-Lichtenberg 47 3:0 (0:0)

Energie (blau): Jany, Witulch, Dietrich, Kolzner, Prinz, Schuster, Becker, Grun, Stamer, Effenberger, Zedler; Trainer: Frenzel.

Lichtenberg (weiß-rot-weiß): Kahler, Sperner, Krebs, Dietzel, John, Wernicke, Deglow, Nebeling, Rudolph, Russow, Hausner; Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Meissner (Marktleeburg), Hermann, Fuchs; Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Stamer (57.), 2:0 Stamer (70.), 3:0 Effenberger (80.).

Lange Zeit bemühten sich die spielerisch besseren Cottbuser vergeblich um den Führungstreffer. Auf die Dauer vermochte die vielbeinige Lichtenberger Deckung dem ununterbrochen anrennenden Gastgeber nicht standzuhalten. Mit aus der Tiefe schnell vorgetragenen Angriffen, die die agilen Stürmer Grun, Effenberger und Stamer gefährlich machten, wurde die Berliner Deckung zermürbt.

HAJO SCHULZE

Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Wellner, Köpp; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Schenk (50.), 1:1 Röstel (84.).

Die Motor-Elf wollte mindestens einen Punkt aus Neubrandenburg mitnehmen. So sagte es Trainer Schneider vor dem Spiel. Wer nun eine Defensivtaktik erwartet hätte, sah sich angenehm überrascht, denn die Gäste stürmten von der ersten Minute an, so daß Tschernatsch viel Mühe hatte, sein Gehäuse reinzuhalten.

KURT MÜLLER

Harmlose Stürmer

Motor Köpenick-Dynamo Schwerin 0:0

Motor (blau): Schöning, Westphal, Brummer, Kuley, Labs, Jannaschik, Schneider, Prüfer, Rutting, Wenzel, Pachäl; Trainer: Brüll.

Dynamo (weiß-weißrot): Herrmann, Otto, Baschista, Potyralla, Wutschke, Schendel, Löhle, Koslowski, Sinn, Karius, Böttcher; Trainer: Westendorf.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Wilde, Kanzenbach; Zuschauer: 800.

Eine Begegnung mit wenig Niveau! Aus der erhofften Revanche für die klare 0:4-Niederlage in Schwerin wurde nichts. Zwar bestimmten die Köpenicker vor dem Wechsel im Mittelfeld meist das Geschehen, aber am Strafraum waren sie mit ihrem Fußball-Latein am Ende. Bei allem Elan konnten die Stürmer kaum einmal torgefährlich werden. Auf der Gegenseite sah es nicht anders aus. Lediglich Sinn stellte nach dem Wechsel Motor-Torhüter Schöning zweimal auf die Probe. Das 0:0 zeichnete sich schon lange vor dem Schlußpfiff ab.

GÜNTER WINKEL

Abweherschlacht

1. FC Magdeburg-Motor Stralsund 2:0 (1:0)

1. FC (weiß-weißblau): Moldenhauer, Kubisch, Fronzeck, Busch, Zapf, Hirschmann, Segger, Stöcker, Seguin, Walter, Abraham; Trainer: Krügel.

Motor (blau-weiß): Levin, Schmidt, Bräsel, Schwarz, Tolsdorf, Dabergott, Karbach, Eick, Suhr, Zemke, Wegner; Trainer: Ziemann.

Schiedsrichterkollektiv: Jentsch (Halle), Scheurel, Beyer; Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0 Fron-

Motor besann sich

Motor Dessau-Vorwärts Rostock 3:2 (0:0)

Motor (rot-weiß): Kujak, Christoph, Böhme, Kögler, Stöcker, Hauk, Steinf, Ringel, Baltrusch, Feldhäuser, Anleben; Trainer: Raptor.

Vorwärts (blau): Pagel, Galle, Renn, Strübing, Strohm, Exner, Hinzmann, Sonntag, Schmidt, Rabenhornst, Senf; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Nauen), Salomon, Ney; Zuschauer: 3400; Torfolge: 1:0 Alsenleben (37.), 2:0 Hauk (58.), 2:1 Schmidt (60.), Foulschloß, 3:1 Ringel (87.), 3:2 Senf (90.).

In den ersten 45 Minuten waren gelungene Aktionen und gefährliche Angriffe eine Seltenheit. Obendrein verschloß Baltrusch einen Strafschloß. Nach dem Wechsel besann sich Motor wenigstens etwas und erzielte die Treffer zum Erfolg. Doch die spielerischen

Gäste sehr offensiv

Vorwärts Neubrandenburg-Motor Hennigsdorf 1:1 (0:0)

Vorwärts (gelb-rot): Tschernatsch, Heinze, Kodera, Hübscher, Alm, Schmidt, Böhme, Lauck, Hunger, Schenk, Nitze; Trainer: Klose.

Motor (blau): Watzlawik, Martens, Beyer, Hank, Strehmel, J. Merkel, Kohlsdorf, Kanter, Busch, Zedler, Röstel; Trainer: Schneider.

Der nächste Spieltag

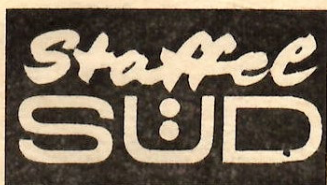
Sonntag, 5. März, 15 Uhr

Lichtenberg 47 - Vorwärts Neubrandenburg (erste Halbserie 1:2), Motor Hennigsdorf-Motor Stralsund (2:0), Stahl Eisenhüttenstadt gegen Energie Cottbus (1:0), Vorwärts Rostock-TSG Wismar (1:4), Vorwärts Cottbus-Motor Dessau (0:1), Post Neubrandenburg-Lok Halberstadt (1:0), Dynamo Schwerin-Motor Babelsberg (1:1), Motor Köpenick-1. FC Magdeburg bereits um 10.30 Uhr (0:0).

Heimspiele					Auswärtsspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	Stahl Eisenhüttenstadt	18	13	3	2	45:14	29:7	9	7	2	32:9	16:2
2.	1. FC Magdeburg (A)	18	11	5	2	52:12	27:9	9	8	1	37:1	17:1
3.	Energie Cottbus	18	11	3	4	30:16	25:11	9	7	2	20:4	14:4
4.	Post Neubrandenburg	18	10	4	4	39:20	24:12	9	7	2	28:7	16:2
5.	Vorwärts Cottbus	18	8	6	4	19:14	22:14	9	5	2	9:7	12:6
6.	TSG Wismar	18	8	4	6	28:23	20:16	9	6	1	22:11	13:5
7.	Lichtenberg 47 (N)	18	7	5	6	26:24	19:17	9	5	3	18:11	13:5
8.	Vorwärts Rostock	18	5	7	6	19:20	17:19	9	4	5	15:6	13:5
9.	Vorwärts Neubrandenburg	18	6	6	6	20:22	18:18	9	3	4	8:6	10:8
10.	Motor Hennigsdorf	18	6	5	7	31:32	17:19	9	5	1	35:11	11:7
11.	Dynamo Schwerin	18	6	5	7	26:40	17:19	9	6	2	19:10	14:4
12.	Motor Dessau	18	5	6	7	19:26	16:20	9	5	4	14:5	14:4
13.	Motor Köpenick	18	3	7	8	14:24	13:23	9	2	4	7:7	8:10
14.	Lok Halberstadt (N)	18	3	4	11	14:35	10:26	9	2	5	8:11	6:12
15.	Motor Babelsberg	18	2	4	12	13:44	8:28	9	1	3	5:18	5:13
16.	Motor Stralsund (N)	18	1	4	13	12:41	6:30	9	1	3	5:14	5:13

Anmerkung: Stahl Eisenhüttenstadt werden am Ende der Serie 1966/67 einem Urteil der Rechtskommission des DFV zufolge vier Pluspunkte abgezogen und vier Minuspunkte hinzugezählt (siehe auch Seite 14).





Erfurts ärgste Verfolger büßten Boden ein Nun ist auch Bautzen zuhause geschlagen Abstiegskandidaten holten wichtige Punkte

Zwei Selbsttore

Motor Bautzen—Dynamo Mansfeld-Kombinat Eisleben 1:2 (0:2)

Motor (rot-weiß): Stark, Kräglér, Heldner, Heitz, Koglin, Harig, Sachse, Nowak, Böhme, Korn; **Heidler; Trainer:** Reichelt.

Dynamo (rot-weiß): Hauptmann, Böttge, Tretschok, Fiebrig, Anton, Schmidt, Waldhauser, Lyzcyan, Reinicke, Schülbe, Gebhardt; **Trainer:** Matthe.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Hemprich, Kirmes; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 0:1 Reinicke (18.), 0:2 Koglin (31., Selbsttor), 1:2 Fiebrig (81., Selbsttor).

Ein verdienter Sieg der Gäste, denn alle Vorteile lagen bei den Dynamo-Spielern. Mag sein, daß das unglückliche Selbsttor, das zum 0:2 führte, die Bautzener nervös machte und die frühe Verletzung von Heitz zusätzliche Unruhe in die Abwehr brachte, so daß bei

verteilten Torchancen die Gäste etwas glücklich zum Zwei-Tore-Vorsprung kamen, doch entscheidend für die erste Heimmiederlage der Bautzener war schließlich, daß ihrem Spiel das Tempo, die öfteneren Pässe und der notwendige Einsatzwille fehlten. Alle diese Vorzüge und ein nie erlahmender Einsatzwille ließen die Gäste zu zwei wertvollen Auswärtspunkten kommen. Daran konnte auch der späte Anschlußtreffer von Fiebrig nichts mehr ändern.

Dynamo-Trainer Matthe meinte nach dem Abpfiff: „Die Umformierung unserer Mannschaft verlief nicht erwartungsgemäß. Doch wir vertrauen auf unsere Kampfstärke und haben die feste Zuversicht, daß wir die Klasse halten. Der heutige Erfolg in Bautzen wird uns neuen Auftrieb geben.“

HANS SEIFERT

Lok (schwarz-weiß): Frieze, Zange, Weinreich, Zumsteg, Döschner, Kießling, Prussas, Thomale, Jührsch, Matthes, Pafel; **Trainer:** Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Fleischer (Saalfeld), Höhn, Heusing; **Zuschauer:** 2600; **Torfolge:** 1:0 Raber (17., Foulschloß), 2:0 Vogelsang (89.).

Für die Gastgeber war es ein schwer erkämpfter Sieg, der praktisch erst in der letzten Minute sichergestellt wurde. Die zweite Halbzeit sah eine unbändig auf den Ausgleich drängende Dresdner Elf, die die Eisenacher Abwehr schwer unter Druck setzte, zumal der Motor-Angriff nur für wenig Entlastung zu sorgen vermochte. In der 88. Minute traf Matthes mit einem Kopfball nur die Latte. Im Gegenzug fiel dann das 2:0.

KURT NEDBAL

Eine hektische Atmosphäre lag über diesem Spiel, das gute spielerische Momente hatte. Der schnelle Zeitler Führungstreffer steigerte das noch. Zahlreiche Fouls trübten die Atmosphäre. Der Leidtragende war Stahl, der von der 20. Minute an nur als Statist mitwirkte. Dennoch war Zeit dem 2:0 oftmals näher als Riesa dem Ausgleich, der dann aber doch noch fiel.

FRITZ SCHLEGEL

Kirtschig hielt alles

Aktivist Böhlen—Aktivist Karl Marx Zwickau 0:0.

Böhlen (lila-weiß): Müller, Fraundorf, Zanirato, M. Jelinski, Rosteuscher, Scheike, Lorenz, Martin, Dobermann, Schoppe, Hieronimus; **Trainer:** Günther.

Zwickau (schwarz-gelb): Kirtschig, Babik, Merkel, Schäfer, Röhrer, Hallbauer, Wustlich, Franz, Tauscher, Löscher, Seidel; **Trainer:** Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Richter, Müller; **Zuschauer:** 1500.

Erstaunlich, wie sich die abstiegsbedrohten Böhler gegen ihren Gegner aus dem Vorderfeld der Tabelle hielten. Nicht nur spielbestimmend waren die Gastgeber, auch die größere Zahl der Chancen lag auf ihrer Seite. Vieles wurde durch Übereifer oder durch Unbesonnenheit ausgelassen, andererseits stand hinter dem stellungssicheren Gäste-Stopper Merkel mit Kirtschig ein Mann zwischen den Pfosten, der den Böhler Angriff fast zur Verzweiflung brachte.

ARTHUR FISCHER

Drangvolle Steinacher

Motor Wema Plauen—Motor Steinach 2:2 (1:2)

Plauen (schwarz-rot): Pfennig, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger, Tomaschewski, Enold, Seidel, Uhlig, W. Bamberger, Speth, Schneider; **Trainer:** Satrapa.

Steinach (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Schubert, Luthardt, Linß, Stückel, P. Sesselmann, Bäß, Queck, Sperschnieder; **Trainer:** Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Uhlig, Weinhold; **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 1:0 Schneider (8.), 1:1 Queck (35.), 1:2 Queck (38.), 2:2 Schneider (78.).

Gespannte Erwartung herrschte zur Halbzeitpause im Vogtland-Stadion. Steinach hatte das Kunststück fertiggebracht, innerhalb von zwei Minuten den 1:0-Vorsprung der Gastgeber — ein Kopfball Schneiders nach Vorarbeit von Speth — nicht nur auszugleichen, sondern selbst in Führung zu gehen.

In der ersten Halbzeit dominierten die Gastgeber eindeutig. Sie spielten von Anfang an voll offensiv, ohne die eigene Abwehr zu vernachlässigen. Bereits kurz nach dem Anpfiff prüfte Uhlig mit scharfen Schüssen Torhüter Florschütz.

Aber auch die Steinacher — ohne Neubeck, dafür mit Sperschnieder — gefielen mit ihrem drangvollen Sturmspiel. Als nach dem Wechsel den Plauern der Ausgleich nicht gelingen wollte, häuften sich die Fehler im Abspiel. Immer weniger gelungene Aktionen waren zu verzeichnen. Das begünstigte das Spiel der konsequenten Abwehr der Steinacher, die sich verständlicher-

weise mit dem knappen Vorsprung zufriedengaben. Ein prachtvoller Endspurt brachte dann schließlich doch noch den Ausgleich.

JOHANNES GERBER

Mit 10 Mann gewonnen

Chemie Jena—FC Rot-Weiß Erfurt 1:3 (0:0)

Chemie (blau-weiß/blau): Lohmann, Willsch, Werther, Schimmelschmidt, Larisch, Wöhrl, Pape, Busch, Greupel, Ludwizak, Mühlig; **Trainer:** Hüfner.

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot): Reißer (ab 12. Gratz), Weiß, Dittrich, Wehner, Franke, Titmann, Gratz, Knobloch, Meyer, Seifert, Stieler; **Trainer:** Schwendler.

Schiedsrichterkollektiv: Gerisch (Aue), Peter, Drechsel; **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 0:1 Titmann (47.), 0:2 Meyer (50.), 1:2 Greupel (67.), 1:3 Knobloch (87.).

Die Erfurter gewannen jederzeit verdient, wobei sie in der ersten Halbzeit wesentlich mehr auftrumpften als später. Sie mußten ab der 12. Minute mit zehn Mann auskommen, da Schlußmann Reißer verletzt ausschied und Gratz seinen Posten einnahm.

PETER PALITZSCH

Schwer erkämpft

Motor Eisenach—Lok Dresden 2:0 (1:0)

Motor (rot): Garwe, Haltenhof, Schwanke, Gune, Sommerer, Müller, Vogelsang, Kulessa, Anacker, Raber, Schwartz; **Trainer:** Knaust.

Sicher beherrscht

Vorwärts Leipzig—Motor Nordhausen West 6:1 (4:0)

Vorwärts (rot-gelb): Heine, Matthäi, Wehrmann, Pera, Gutwein, Hartmann, Frieze, Köditz, Pavlov, Weidhas, Schüller; **Trainer:** Ellitz.

Motor (weiß): Schülbe, Dufen, Watzlaw, Strehler, Spielmann, Bekker, Barth, Grafe, Cebulla, Willing, Blühdorn; **Trainer:** Fischer.

Schiedsrichterkollektiv: Dubski (Dresden), Großhans, Bude; **Zuschauer:** 1400; **Torfolge:** 1:0 Gutwein (9.), 2:0 Gutwein (17.), 3:0 Pera (35.), 4:0 Schüller (40.), 4:1 Willing (71.), 5:1 Watzlaw (81., Eigentor), 6:1 Pavlov (87.).

Der Neuling herabsteigend mit seiner Defensivkonzeption von vornherein jeder Chance. Der Gastgeber spielte seine technische Überlegenheit beeindruckend aus. Gutwein war nie unter Kontrolle zu bringen. Er spannte nicht nur die Fäden, sondern war auch torgefährlichster Stürmer. Kurz vor dem Pausenpfiff schied er leider nach einem Zusammenprall mit Schülbe verletzt aus. Trotzdem blieb der Gastgeber weiterhin tonangebend.

GÜNTER GIESSLER

Riesa in Nöten

Chemie Zeitz—Stahl Riesa 1:1 (1:0)

Chemie (grün): Haarseim, Stahl, A. Fischer, Jeske, Meinhard, Bittner, Hartmann, Gentzsch, Bormann, Schmah, Eiteljörge; **Trainer:** Krause.

Stahl (schwarz-rot): Reschke, Lehmann, Kirsten, Frohl, Kaube, Ehl, Schuster, Kern, Schmidt, Schäfer, Schröder; **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Mock, Schramm; **Zuschauer:** 2500; **Torfolge:** 1:0 Eiteljörge (3.), 1:1 Lehmann (80.).

0:2 und Feldverweis

Motor Weimar—Vorwärts Meiningen 2:0 (1:0)

Motor (blau): Borisch, Jacob, Gränz, Fritsch, Heuschkel, Trommer, Graupe, Thöne, Kappes, Dummer, Mühlhinkel; **Trainer:** Hafner.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Burdusa, Wergin, B. Pacholski, Hofmann, Quedenfeld, Schindler, Mahler, Kluge, L. Pacholski, Kaiser; **Trainer:** Weigel.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Groß Kayna), Goldhahn, Franz; **Zuschauer:** 2200; **Torfolge:** 1:0 Thöne (4.), 2:0 Kappes (61.).

Bei Motor lief es diesmal endlich wieder. Es wurde gespielt und geschossen. Der junge Dummer erwies sich mit zwei Latenschüssen als ein torgefährlicher Stürmer. Dem Vorwärtsangriff fehlte die gewohnte Gefährlichkeit. Zum Glück für die Gäste war Schlußmann Kempe in hervorragender Verfassung, die ihn zum besten Mann auf dem Platz stempelte. Kaiser wurde in der 65. Minute des Feldes verwiesen.

WILLI HENKEL

Der nächste Spieltag

Sonntag, 5. März, 15 Uhr

Stahl Riesa—Motor Weimar (erste Halbserie 2:2), Vorwärts Meiningen—Dynamo Mansfeld-Kombinat Eisleben (0:1), Motor Nordhausen West—Chemie Zeitz (0:0), Motor Steinach—Vorwärts Leipzig (0:0), Aktivist Karl Marx Zwickau—Motor Wema Plauen (1:1), Lok Dresden—Aktivist Böhlen (3:4), FC Rot-Weiß Erfurt—Motor Eisenach (2:0), Chemie Jena—Motor Bautzen (1:4).

1. FC Rot-Weiß Erfurt (A)						Heimspiele						Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
18	12	3	3	38:11	27:9	9	8	1	20:3	16:2	9	4	3	2	18:3	11:7		
2.	Stahl Riesa	18	11	3	4	26:14	25:11	9	7	1	10:3	15:3	9	4	3	16:12	10:8	
3.	Motor Steinach	18	8	6	4	22:13	22:14	9	8	1	17:3	17:1	9	5	4	5:10	5:13	
4.	Vorwärts Leipzig	18	8	5	5	25:15	21:15	9	6	2	19:6	14:4	9	2	3	4	6:9	7:11
5.	Aktivist K. M. Zwickau	18	8	5	5	31:25	21:15	9	6	3	22:9	15:3	9	2	2	5	9:16	6:12
6.	Motor Wema Plauen	18	8	5	5	32:31	21:15	9	7	2	25:12	16:2	9	1	3	5	7:19	5:13
7.	Motor Eisenach	18	8	5	5	28:20	19:17	9	5	2	15:9	11:7	9	3	3	10:13	9:9	
8.	Vorwärts Meiningen	18	9	5	5	25:22	20:16	9	8	1	21:5	16:2	9	1	1	7	7:15	3:15
9.	Lok Dresden	18	9	7	6	23:23	17:19	9	5	2	17:11	12:6	9	5	4	6:12	5:13	
10.	Motor Nordhausen West (N)	18	5	6	7	14:27	16:20	9	5	4	10:5	14:4	9	1	2	6	4:22	2:16
11.	Chemie Zeitz	18	5	8	8	24:23	15:21	9	4	3	17:3	11:7	9	1	2	6	7:15	4:14
12.	Motor Bautzen	18	5	5	8	23:24	15:21	9	5	3	14:5	13:5	9	3	7	9:19	2:16	
13.	Motor Weimar	17	3	8	6	13:19	14:20	9	3	5	11:6	11:7	9	1	2	5	2:13	3:13
14.	Dynamo M.-K. Eisleben	17	4	5	8	15:29	13:21	9	2	4	9:16	6:10	9	2	3	4	6:13	7:11
15.	Aktivist Böhlen (N)	18	2	7	9	15:35	11:25	9	2	6	1	9:11	10:8	9	1	8	6:24	1:17
16.	Chemie Jena (N)	18	3	12	9	9:32	9:27	9	2	3	4	5:11	7:11	9	1	8	4:21	2:16

Anmerkung: Die gegen Dynamo Mansfeld-Kombinat Eisleben und Motor Eisenach ausgesprochenen Punkteabzüge wegen des Mitwirkens unberechtigter Spieler werden erst, entsprechend dem Urteil der DFV-Rechtskommission, am Ende der Serie 1966/67 in der Tabelle berücksichtigt.



Potsdam

Vorw. Potsdam - Motor Brandenburg Süd 1 : 3, Chemie Premnitz - Stahl Brandenburg 3 : 2, Rot. Babelsberg - Lok Kirchmöser 0 : 3, BSG Birkenwerder - Traktor Pritzwalk 2 : 3, Stahl Hennigsdorf - Empor Potsdam 5 : 0, Lok Jüterbog - Aufbau Zehdenick 2 : 1, Chemie Brieselang - Motor Ludwigsfelde 1 : 2, Empor Neuruppin - Einh. Nauen 2 : 3, Nachholspiele: BSG Birkenwerder - Vorw. Potsdam 0 : 7, Trakt. Pritzwalk - Stahl Hennigsdorf 2 : 2, Chemie Premnitz 59:12 39:5, M. Brandenburg S. 56:18 36:8, Lok Kirchmöser 47:19 35:9, St. Brandenburg 58:21 33:11, St. Hennigsdorf 52:23 33:13, Vorw. Potsdam 54:31 27:17, Trakt. Pritzwalk 44:40 22:24, Lok Jüterbog 35:28 21:23, Rot. Babelsberg 38:38 21:23, Einheit Nauen 45:42 20:24, Aufb. Zehdenick 45:49 20:24, Mot. Ludwigsfelde 26:31 20:24, Emp. Neuruppin 32:59 12:32, BSG Birkenwerd. 17:84 7:37, Ch. Brieselang 27:81 4:40, Empor Potsdam 11:70 4:40

Berlin

Fortuna Biesdorf - BSG Luftfahrt 3 : 0, SG Adlershof gegen Tiefbau Ost 2 : 3, Einheit Oranienburg - Concordia Wilhelmsruh 1 : 1, BFC Dynamo II - Turbine Beweg 7 : 1, FC Vorw. Berlin II - SG Friedrichshagen 10 : 1, FC Union Berlin II - Einh. Weissenhof 4 : 0, Rotation Berlin gegen Dynamo Adlershof 0 : 1, Einh. Pankow - Chemie Schmöckwitz 1 : 1, BFC Dynamo II 88:20 37:5, FC Vorw. Berl. II 70:28 32:10, Dyn. Adlershof 39:23 24:18, SG Adlershof 38:31 24:18, Ch. Schmöckwitz 29:22 24:18, 1. FC Un. Berl. II 37:34 22:20, Fortuna Biesdorf 26:27 21:21, Rotation Berlin 19:24 21:21, Tiefbau Ost 32:43 19:23, Einheit Pankow 31:44 19:23, BSG Luftfahrt 29:40 18:24, Conc. Wilhelmsr. 28:43 18:24, SG Friedrichshag. 21:29 17:25, Einh. Weissenhof 18:39 15:27, Turbine Beweg 16:32 14:28, Einh. Oranienbg. 27:59 11:31

Dresden

Motor Dresden-Niedersedlitz - TSG Meissen 2 : 2, Stahl Freital - Motor Wama Görli 2 : 1, Lok Pirna - Turbine Großhain 5 : 1, TSG Gröditz - Motor TuR Dresden-Übigau 0 : 0, Vorw. Löbau gegen Motor Niesky 2 : 2, Lok Zittau - Stahl Riesa II 1 : 1, Chemie Riesa - Motor Radeberg 0 : 0, Stahl Riesa II 42:16 33:11, TSG Gröditz 34:17 31:13, Chemie Riesa 49:26 29:15

Stahl Freital 35:21 28:18, Mot. Wama Görli 43:27 27:17, TSG Meissen 27:28 21:23, Vorwärts Löbau 33:38 21:23, Fort. Neugersd. 36:42 20:22, Lok Zittau 22:25 20:24, M. TuR Dresd.-Ü. 22:31 20:24, Motor Radeberg 21:35 18:26, Tur. Großhain 39:50 17:27, Lok Pirna 30:42 17:27, M. Dresd.-N'sedi. 24:37 17:27, Lok Dresden 16:24 16:26, Motor Niesky 29:43 15:29

Cottbus

Aufb. Hoyerswerda - Vorw. Cottbus II 3 : 1, Chemie Annaburg - Aufb. Großräschen 0 : 1, Dyn. Cottbus - Chemie Schwarzheide 3 : 0, Akt. Laubusch - Chemie Weißwasser 6 : 4, Akt. Lauchhammer gegen Akt. Schwarze Pumpe 2 : 1, Akt. Brieske-Ost - Akt. Welzow 8 : 0, Dyn. Lübben gegen Chemie Guben 0 : 0, Energie Cottbus II - Einheit Forst 5 : 1, Akt. Sch. Pumpe 56:11 33:9, Akt. Brieske-Ost 47:19 30:12, Energ. Cottbus II 43:24 29:13, Akt. Laubusch 48:29 28:14, Vorw. Cottbus II 37:21 26:16, Aufb. Hoyersw. 46:31 24:18, Aufb. Großräsch. 24:22 23:19, Chemie Guben 26:28 22:20, Dynamo Lübben 23:27 22:20, Ch. Schwarzheide 33:47 21:21, Akt. Lauchham. 36:43 19:23, Akt. Welzow 22:45 13:29, Chem. Annaburg 28:45 12:30, Ch. Weißwasser 28:47 12:30, Einheit Forst 23:50 12:30, Dynamo Cottbus 15:46 10:32

Leipzig

Akt. Wintersdorf - Stahl Lippendorf 2 : 1, Motor Lindenau - Chemie Torgau 2 : 3, Empor Wurzen - Akt. Zwenkau 3 : 2, Motor Altenburg gegen Turb. Markranstädt 3 : 1, Akt. Espenhain - Rot. 1950 1 : 0, Motor Grimma gegen Stahl Brandis 5 : 2, Lok Ost - Motor Schkeuditz 0 : 1, Chemie Eilenburg gegen Akt. Zechau 4 : 1, Akt. Espenhain 46:27 31:15, Mot. Schkeuditz 48:31 29:17, Rot. 1950 Leipzig 28:23 28:18, Motor Grimma 41:33 26:20, Mot. Altenburg 34:31 25:19, Motor Lindenau 35:26 25:21, Akt. Wintersdorf 30:32 25:21, Chem. Eilenburg 34:38 25:21, Turb. Markranst. 41:37 23:23, Stahl Lippendorf 28:31 22:24, Stahl Brandis 28:40 21:25, Akt. Zwenkau 27:33 19:27, Chemie Torgau 37:40 18:28, Empor Wurzen 25:40 18:26, Lok Leipzig Ost 24:27 16:23, Aktivist Zechau 26:43 15:31

Suhl

Lok Meiningen - Motor Steinach II 0 : 0, Akt. Kali/Werra - Vorw. Dermbach 3 : 1, Motor Oberlind - Motor

Veilsdorf 1 : 0, Motor Mitte Suhl - Motor Neuhaus/Sch. 10 : 1, Motor Schmalkalden gegen Stahl Trusetal 4 : 3, Akt. Kali/Werra 47:15 25:9, Mot. Mitte Suhl 62:25 22:12, Lok Meiningen 27:32 21:13, Motor Veilsdorf 27:25 21:13, Vorw. Dermbach 28:24 19:15, Ch. Glas Ilmenau 23:16 17:15, Motor Oberlind 20:22 17:17, Mot. Schmalkald. 21:29 16:18, Stahl Trusetal 29:39 16:18, Vorw. Sonneberg 25:29 15:17, M. Neuhaus/Sch. 30:36 15:19, Chemie Lauscha 17:27 14:18, Mot. Steinach II 19:38 9:23, Tr. Obermaßfeld 9:37 5:25

Neubrandenburg

Post Neubrandenburg II gegen Lok Prenzlau 4 : 1, Lok Malchin - Turbine Neubrandenburg 1 : 0, Fortschritt Malchow - Demminer VB 1 : 5, Einh. Teterow gegen Torgelow Nord 1 : 1, Empor Neustrelitz - Traktor Penzlin 6 : 0, Lok Anklam gegen VB Waren 2 : 3, Vorw. Karpin - Dyn. Pasewalk 0 : 3, Emp. Neustrelitz 40:10 29:7, Dyn. Pasewalk 31:15 24:12, P. Neubrandbg. II 38:26 22:14, Demminer VB 31:25 21:15, Lok Prenzlau 33:25 20:16, Torgelow Nord 28:30 19:17, Turb. Neubrand. 17:19 19:17, VB Waren 32:36 18:18, Vorw. Karpin 28:30 17:19, Lok Anklam 34:24 15:19, Einheit Teterow 29:48 14:22, Lok Malchin 20:19 12:24, Fort. Malchow 27:18 12:24, Traktor Penzlin 17:40 8:26

Frankfurt

Aufbau Schwedt - Stahl Hennickendorf 3 : 0, Dynamo Eisenhüttenstadt - TSG Fürstenwalde 4 : 2, Motor Eberswalde - Dynamo Frankfurt 2 : 1, Traktor Wriezen - Einh. Strausberg 3 : 3, TSG Herzfelde - Turbine Finkenheerd 2 : 0, Stahl Eisenhüttenstadt II - Chemie Fürstenwalde 5 : 4, Lok Frankfurt gegen Vorw. Storkow 0 : 1, Mot. Eberswalde 52:15 32:6, Dyn. Frankfurt 65:15 31:7, St. Eisenh't. II 64:24 29:9, Aufbau Schwedt 48:21 27:11, Lok Frankfurt 36:18 26:12, TSG Fürstenw. 41:35 19:19, TSG Herzfelde 37:55 18:20, Vorw. Storkow 29:40 17:21, Dyn. Eisenh't. 39:52 17:21, St. Hennickend. 24:38 14:24, Ch. Fürstenwalde 31:46 12:26, Traktor Wriezen 24:53 10:28, Einh. Strausberg 19:54 9:29, Tur. Finkenheerd 17:60 5:33

Schwerin

Einh. Güstrow - Dynamo Schwerin II 1 : 2, Lok Wittenberge - Fortschritt Neustadt 2 : 2, Motor Schwerin - Einh. Dömitz 5 : 1, Einh. Ludwigs-

lust - Lok Bützow 1 : 1, Vorwärts Perleberg - Traktor Lenzen 1 : 2, Traktor Carlow gegen CM Veritas Wittenberge 0 : 7, Lok Parchim gegen Vorw. Schwerin 0 : 4, Motor Schwerin 51:16 33:7, CM Ver. Wittenb. 66:20 32:8, Traktor Lenzen 33:22 28:12, Einheit Güstrow 43:20 27:13, Vorw. Schwerin 29:23 24:16, Dyn. Schwerin II 21:21 24:16, Vorw. Perleberg 42:38 20:20, Lok Wittenberge 35:40 20:22, Fort. Neustadt/Gl. 29:38 18:24, Einheit Dömitz 32:46 17:25, Einh. Ludwigs. 28:35 16:26, Lok Bützow 23:39 12:30, Traktor Carlow 29:70 9:33, Lok Parchim 16:49 6:34

Karl-Marx-Stadt

Staffel West: Glauchau gegen Klingenthal 3 : 0, Lichtenstein gegen Werdau 4 : 1, Bernsbach - Wismut Aue II 3 : 1, Oelsnitz - Reichenbach 2 : 2, Cainsdorf - Rodewisch 4 : 0, Aktivist KM Zwickau II gegen Gersdorf 1 : 0, Bl.-W. Reichenb. 51:14 34:6, Wismut Aue II 48:10 31:7, Motor Werdau 31:16 26:14, TSG Stollberg 23:17 24:16, Chem. Glauchau 45:29 23:17, Akt. K. M. Zw. II 32:32 22:16, Fort. Lichtenstein 27:33 18:22, Auf. Aue-Bernsb. 26:36 16:24, Wism. Cainsdorf 22:31 15:25, M. Hoop Mülsen 21:34 15:25, Einheit Gersdorf 25:40 15:25, TSG Rodewisch 26:45 13:27, Aktivist Oelsnitz 20:34 12:32, Dyn. Klingenthal 17:43 10:26

Staffel Ost: Freiberg gegen Thalheim 2 : 2, Olbernhau gegen Oberfrohna 2 : 1, Augustusburg - Dynamo KMS 2 : 0, Geyer - Brandis nicht gemeldet, FC KMS II - Annaberg 7 : 0, Limbach - Frankenberg 2 : 0, Zschopau gegen Motor West KMS 1 : 1, FC K.-M.-Stadt II 57:3 37:3, M. L.-Oberfrohna 45:31 25:13, Mot. KMS West 29:12 24:14, Vorw. Frankenberg 25:26 24:16, M. Brand-Lang. 46:22 23:16, Wissen, Freiberg 33:25 20:20, Fort. Limbach-O. 25:27 20:26, Motor Zschopau 19:22 19:19, Stahl Olbernhau 27:27 18:20, Fort. Thalheim 24:37 16:24, Emp. Augustusb. 18:39 13:25, ISG Geyer 20:45 10:24, Dyn. K.-M.-Stadt 16:32 10:23, Motor Annaberg 11:47 7:33

Gera

Wismut Gera II - Fortsch. Greiz 8 : 0, Vorw. Zschachenmühle - Stahl Silbitz 1 : 2, Motor Saalfeld gegen Chemie Kahla 0 : 3, Chemie Schwarza - Einh. Triebes 3 : 1, Einh. Elsterberg - Einh. Rudolstadt 0 : 0, Motor Hermsdorf - Stahl Maxhütte 2 : 2, Motor Neustadt - FC

Zwei Strafstoße

Olympia-Auswahl gegen Bohemians Prag 4 : 0 (3 : 0) Olympia - Auswahl (blau-weiß): Croy, Fräßdorf (ab 45. Urbanczyk), Sammer (ab 45. Ch. Franke), Bransch, Irmscher, Körner, Lieneemann, Nöldner (ab 45. Stein), Backhaus, Kreische, Löwe, Trainer: Soos. Bohemians (weiß - grün weiß): Ruzek, Horak, Ruzicka, Novak, Kriz, Holecek, Packert, Bohaty, Ivancik (ab 73. Krachtovil), Findeis (ab 65. Mottl), Kolman (55., Feldverweis), Trainer: Rubas. Schiedsrichter: Glöckner (Markranstädt); Zuschauer: 1500 im Berliner Jahn-Sportpark; Torfolge: 1 : 0 Körner (20., Foulschloß), 2 : 0 Lieneemann (22.), 3 : 0 Körner (44., Foulschloß), 4 : 0 Kreische (75.).

Carl Zeiss Jena II 1 : 0, Rotation Blankenstein gegen Dynamo Gera 1 : 0, Wismut Gera II 67:23 41:5, FC C. Z. Jena II 71:20 40:6, Stahl Maxhütte 37:30 29:17, Stahl Silbitz 47:44 26:20, Motor Hermsdorf 42:35 24:22, Einheit Triebes 43:34 23:23, Chemie Schwarza 34:26 23:23, Einh. Elsterberg 27:26 22:24, Vor. Zschachenm. 39:45 22:24, Chemie Kahla 35:39 21:25, Einh. Rudolstadt 34:41 20:26, Motor Neustadt 27:52 18:28, Rot. Blankenst. 38:48 17:29, Dynamo Gera 24:36 17:29, Fortsch. Greiz 23:50 13:33, Motor Saalfeld 17:56 12:34

Halle

Chemie Wolfen - Stahl Eisenleben 2 : 1, Chemie Greppin gegen Motor Köthen 3 : 1, Motor Ammendorf - Aktivist Beuna 3 : 2, TSG Naumburg gegen Akt. Gräfenhainichen 4 : 2, Traktor Teuchern gegen Vorw. Wolfen 4 : 2, Stahl Walzwerk Hettstedt gegen Fortsch. Weißenfels 0 : 1, Stahl Thale - Chemie Zeitz II 1 : 0, Lok Halle gegen Stahl Helbra 0 : 2, Turb. Halle - Empor Halle 1 : 0, Chemie Buna/Schkopau gegen Stahl Sangerhausen 3 : 1,

Erfurt

Aufbau Erfurt - Breitenbach 3 : 1, Apolda - Sondershausen 1 : 0, Motor Weimar II - Heiligenstadt 1 : 1, Motor Erfurt Nord - Schlotheim 2 : 0, Rudisleben - Sollstedt 3 : 1, Gispersleben gegen Dynamo Erfurt 2 : 0, Motor Gotha - FC Rot-Weiß Erfurt II 0 : 4, Sommerda gegen Greussen 3 : 1,



Fußball-Länderspiele 1967

(Fortsetzung von Ausgabe 3)

20. 1. in Montevideo: Uruguay gegen Venezuela 4 : 0 (1 : 0) - SAM -

Uruguay: Bazzano; Cincunegui, Baeza (C. Martinez), Varela, Mujica, Muntero, Oyarbide, Rocha, Salva, Vera (Acuna), Urrusmendi. Venezuela: Fassano; David, Zarculejo, Ellie, O. Gonzalez, Mendoza (G. Gonzalez), Ravello (Vidal), Granjo, Tortolero, Gala, Santana. Schiedsrichter: de Queiroz (Brasilien); Zuschauer: 6600; Torfolge: 1 : 0 Urrusmendi (6.), 2 : 0, 3 : 0 Oyarbide (61., 67.), 4 : 0 Urrusmendi (76.).

22. 1. in Tunis: Tunesien gegen Türkei 0 : 0

Tunesien: Attongo (Abdallah); Ben Zarti, Mighirbi, Duri; Haddad, Chaibi, Chetali, Sassi, Lahmar, Akid, Machouche (Dalhurm). Türkei: Ali; Talat, Yilmaz, Ercan, Ayhan, Fehmi; Seref, Nevsi, Ogun, Fevzi, Faruk. Schiedsrichter: Lacoste (Frankreich); Zuschauer: 15 000.

22. 1. in Montevideo: Argentinien gegen Bolivien 1 : 0 (0 : 0) - SAM -

Argentinien: Roma; Ovejero, Cahis, Albrecht, Marzolini; Acevedo, Bernao; Gonzalez, Artime, Rojas, Mas. Bolivien: Issa; Palenque, Quiroga, Herbas, Zabalage, Aroga, Garcia; Blacutt, Vargas, Lopez, Quinteros. Schiedsrichter: de Queiroz (Brasilien); Zuschauer: 8000; Torschütze: 1 : 0 Bernao (67.). (Fortsetzung nächste Ausgabe)

Einwürfe

- Horst Begerad (FC Vorwärts Berlin) mußte sich jetzt einer Nachoperation unterziehen, die seinen Einsatz in dieser Saison kaum noch zulassen wird.
● Das Ernst-Thälmann-Stadion in Karl-Marx-Stadt wird zur Zeit gründlich renoviert. 12 000 Sitzplätze werden zusätzlich errichtet. Zum VIII. Parlament der FDJ und Pfingsttreffen der Jugend wird sich das repräsentative Stadion im neuen Gewand präsentieren.
● Die Mitglieder des BFA Fußball Karl-Marx-Stadt überwiesen auf das Vietnam-Konto des Deutschen Fußball-Verbandes die Summe von 500 MDN. Gröditz stellte den Betrag von 100 MDN zur Verfügung, während die Teilnehmer eines Pokalturniers für Kleinfeldmannschaften in Pasewalk 103 MDN sammelten.

- Seinen 65. Geburtstag feierte kürzlich Willi Altsleben, der im Jahre 1920 seine Schiedsrichterpfeife bestand und dem viele Nachwuchsschiedsrichter ihre Ausbildung verdanken. Der rüstige Jubilar, der Mitglied der BSG Motor ABUS Dessau ist, wurde bereits mehrfach für seine hervorragenden Leistungen zum Nutzen unserer sozialistischen Sportbewegung ausgezeichnet.
● Vor Beginn des Meisterschaftstreffens in Aue wurden folgende Wismut-Spieler durch die Sektionsleitung geehrt und ausgezeichnet: Thiele (500 Spiele), Wagner (475), Zink und Killermann (je 450). Die fuwo wünscht den bewährten Spielern auch weiterhin viel Erfolg in ihrer sportlichen Laufbahn!
● Chemie Leipzig wird die weiteren Heimspiele im Stadion des Friedens austragen, da das Zentralstadion in Vorbereitung des Länderspiels gegen Holland schon fertig sein muß.

Zwölf stehen schon fest

Für die DDR-Juniorenauswahl hat sich eine Stammmformation herausgebildet • fuwo sprach mit Trainer Manfred Pfeifer • Am 16. April in Torgelow gegen Polen

Die Juniorenauswahl unserer Republik ließ in der vergangenen Woche mit einem bemerkenswerten Ergebnis aufhorchen: In einem Vorbereitungsspiel bezwang sie in Zwickau die äußerst heimstarke und in den bisherigen Punktspielen dieser Saison auf eigenem Platz ungeschlagene Vertretung von Aktivist Karl Marx klar mit 5:0. Tags darauf wurde mit Aktivist Böhlen (3:2) ein weiterer Ligavertreter bezwungen.

„Wenn man diese Resultate auch nicht überbewerten darf, so haben doch gerade die beiden letzten Vergleiche gezeigt, daß sich die Mannschaft stabilisiert, sich eine gewisse Stammmformation herausgebildet hat“, betonte Auswahltrainer Manfred Pfeifer. Von den 16 Spielern, die im Mai zum UEFA-Turnier in die Türkei fahren werden, sind bereits zwölf nominiert, und zwar Schneider, Brümmer (beide FC Hansa Rostock), Maultzsch, Dost, Kühn (alle FC Karl-Marx-Stadt), Balven, Schulenberg, Egel, Laslop (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Kersten (Chemie Wolfen), Hermann (Lok Stendal) und Posorski (1. FC Magdeburg). Für die noch freien vier Plätze sind folgende Jungen die ersten Anwärter: Plattner (Stahl

Riesa), Bellmann (1. FC Magdeburg), Rindfleisch (FC Karl-Marx-Stadt), Schellenberg (Motor Zwickau), Schütze (BFC Dynamo), Brosch (Motor Schwerin), Eschrich (HFC Chemie), Jahn (Energie Cottbus), Müller (1. FC Union Berlin) und Berndt (FC Hansa Rostock).

„In den nächsten Wochen kommt es vor allem darauf an, die Mannschaftsharmonie weiter zu verbessern und vor allem die physische Einsatzbereitschaft jedes einzelnen erheblich zu erhöhen“, fuhr Manfred Pfeifer fort. „Gerade das Spiel in Böhlen hat gezeigt, wie groß der Kräfteverschleiß bei zwei schweren, dicht aufeinanderfolgenden Prüfungen ist. Durch verstärktes individuelles Training in den Klubs und Gemeinschaften können wir hier in den noch verbleibenden Wochen ein Stück vorankommen.“

Noch bleibt etwas Zeit zur Vorbereitung, die Trainer und Aktive nutzen werden. Die erste internationale Kraftprobe erfolgt am 16. April in Torgelow im Länderspiel gegen Polen. Knapp drei Wochen später wird es dann ernst, am 5. Mai beginnt in der Türkei das XX. UEFA-Turnier.

m. b.

Auch die Jüngsten sind dabei

Der VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist ein Ereignis, das auch den jüngsten Fußballnachwuchs angeht. Das weiß er. Und deshalb reißt auch er sich ein in die große Schar derer, die zu Ehren des VII. Parteitages eine Vielzahl von Verpflichtungen abgeben. Sie wollen noch mehr und noch Besseres leisten. Sowohl in der Schule als auch im Sport.

Beim XV. Zentralen Schüler-Hallenturnier um den Wanderpokal des „13. Dezember“ der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Staßfurt zeigte sich ganz deutlich, daß sich alle sechzehn Kollektive, die hier vertreten waren, bereits ausführlich mit dem bevorstehenden Großereignis beschäftigt haben.

Hier einige Beispiele aus der Vielzahl der Verpflichtungen, wobei wir darauf verzichten können, jedesmal zu betonen, daß die schulischen Leistungen verbessert, öfter und intensiver trainiert und nicht zuletzt auch weiterhin Solidarität mit dem heldenhaft um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk geübt werden soll. Diese Punkte sind in allen Verpflichtungen enthalten.

Die Jungen des FC Hansa Rostock haben einen Punkt bereits erfüllt, denn sie wurden, wie sie es sich vorgenommen hatten, in Staßfurt

wiederm Gewinner des Wettbewerbs, der bei zentralen Turnieren des DFV geführt wird. In dem Wettbewerb, zu dem die Jugendabteilung des FC Hansa alle Mannschaften aufgerufen hat, will sich die erste Schüler ebenfalls als bestes Kollektiv erweisen.

Bei Einheit Greifswald wollen in den nächsten Wochen und Monaten alle das Fußball-Technik-Abzeichen erwerben. Wer es bereits hat, will die Bedingungen für die nächsthöhere Stufe erfüllen.

Der 1. FC Lok Leipzig hat sich das Ziel gesetzt, auch auf dem Großfeld den Bezirksmeistertitel zu erringen. Um den schlechteren Schülern in der Schule zu helfen und zu gewährleisten, daß alle das Klassenziel erreichen, sind innerhalb des Kollektivs Lernbrigaden gebildet worden.

Die Schüler von Motor WAMA Grörlitz verbindet ein Patenschaftsvertrag mit dem VEB Waggonbau der Stadt. Gemeinsame Theaterbesuche und gemeinsame Kulturveranstaltungen sollen künftig noch häufiger auf dem Programm stehen.

Die Dynamo-Jungen aus Schwerin wollen bis zum VII. Parteitag ihre Beitragskassierung für das Jahr 1967 abschließen und außerdem Sondermarken für 30 Mark erwerben. Jeder einzelne will außerdem Anfang April Besitzer des Technik- und Olympiaabzeichens sein.

Das schlechte Abschneiden in Staßfurt hat den FC Karl-Marx-Stadt veranlaßt, noch intensiver zu trainieren. Bis zum Ende des Schuljahres soll zu den bisher erworbenen fünf goldenen Technik-Abzeichen ein sechstes kommen sowie jeder Aktive des ersten Schülerkollektivs das Olympiaabzeichen (Stufe III) erworben haben.

Die BSG Motor Breitenow will nach dem Hallentitel auch die Schüler Bezirksmeisterschaft auf dem Großfeld erringen. Ihre Technik-Abzeichen in Bronze, die alle Jungen besitzen, wollen jetzt bereits in nächster Zeit „vergoldet“. Die Abteilung Fußball der SSG der Oberschulen I und II, aus der die Motor-Schüler hervorgegangen sind, wird von Übungsleitern und Funktionären der BSG betreut.

Bei Dynamo Gera heißen auch die Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit, damit die Sportplatzanlage bis zum Beginn des Parteitages fertiggestellt wird. Um die Verbindung zu den Schulen, aus denen die einzelnen Jungen kommen, zu verbessern, soll in den nächsten Wochen eine Aussprache mit allen Beteiligten stattfinden.

Bis zum Ende der Saison keinen Feldverweis mehr! Das haben sich die Schüler von der TSG Apolda zu Ehren des VII. Parteitages zum Ziel gesetzt.

Jedes Mitglied des ersten Schülerkollektivs von Aktivist Schwarze Pumpe will fünfzehn freiwillige Aufbaustunden bei der Verbesserung des Sportplatzes leisten. Außerdem will jeder einzelne die Schiedsrichterprüfung ablegen.

Pokalverteidiger wieder im Endspiel

Vorjahrsieger BFC Dynamo und FC Rot-Weiß Erfurt behaupteten sich im Halbfinale jeweils mit 1:0 und ermitteln nun am 11. März in Gera den 19. Gewinner des „Junge-Welt“-Pokals

BFC Dynamo—Motor Zwickau 1:0 (1:0)

BFC Dynamo (grün): Creydt, Schulz, Fischer, Gipsler, Grebe, Rose, Kempke, Johannsen, Voigt, Rohde, Schütze; **Trainer:** Geitel.

Motor (rot): Meinhardt, Schmidt, Drechsler, Ludwig, Wohlrahe, Krietsch, Frischholz, Pfleger, Neubert, Schellenberg, Lippmann; **Trainer:** Maul.

Schiedsrichterkollektiv: Trezinka (Rostock), Günther, Erdmann; **Zuschauer:** 300; **Torschütze:** 1:0 Johannsen (5).

Der Pokalverteidiger steht bereits zum drittenmal hintereinander im Finale! Eine aner kennenswerte Leistung. Das knappe 1:0 über Motor Zwickau — im vorjährigen Wettbewerb schalteten die Berliner die Zwickauer mit dem gleichen Resultat aus — ist dem BFC Dynamo ziemlich schwergefallen. Trotz des frühzeitigen Führungstreffers, den Johannsen nach einem krassen Schnitzer von Schlußmann Meinhardt erzielte, und der weiteren klaren Überlegenheit (12:1 Ecken) blieben die Aktionen der Gastgeber ziemlich überhastet. Auch den beiden bereits oberligaerfahrenen Schütze und Johannsen, die am Vortag das schwere Spiel gegen den FC Karl-Marx-Stadt bestritten hatten, gelang es nicht, Ruhe und Ordnung in die eigenen Reihen zu bringen. So blieb fast alles Stückwerk, waren die Berliner am Ende froh, eine weitere Hürde genommen zu haben.

MANFRED BINKOWSKI

FC Rot-Weiß Erfurt—Energie Cottbus 1:0 (0:0)

FC Rot-Weiß (weiß): Fienhold, Matuschewski, Balven, Birr, Dyczek, Egel, Hesse, Heintz, Wesche, Laslop, Schulenberg; **Trainer:** Vollrath.

Energie (rot): Schmidt, Winkler, Möller, Zukunft, Rake, Scholz, Mihlan, Mikosch, Linscheidt, Jahn, Szymanski; **Trainer:** Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Hildebrandt, Blumentritt; **Zuschauer:** 1000; **Torschütze:** 1:0 Laslop (75).

Ein schönes Spiel kam in Erfurt nicht zustande. Das verhinderte die Cottbuser Taktik, die von vornherein offensichtlich nur auf ein torloses Unentschieden abgestimmt war. So rannte der FC Rot-Weiß 30 Minuten lang verzweifelt an, kletterte die Skala der Eckbälle und Freistöße immer höher, ohne daß sich zählbare Erfolge einstellen. Noch nicht einmal torreiche Situationen sprangen aus der klaren Feldüberlegenheit heraus, denn die Cottbuser waren in der Abwehr nicht nur sehr massiert, sondern zum Teil auch recht geschickt. Zudem kamen die Erfurter den Gästen mit ihrer unklugen Spielweise entgegen, da sie viel zu eng operierten und im Angriff zunächst alles auf Schulenberg und Laslop zuschnitt. Fünf Minuten vor dem Abpfiff fiel dann doch noch die Entscheidung, als der einen Augenblick ungedeckte Laslop den längst fälligen und hochverdienten Siegestreffer erzielte.

GERHARD WEIGEL

Achtung, Hausfrauen!



Leere
Kindernahrungsmittel-Gläser
Fit-Flaschen
und
EHV-Flaschen (Laneu)

werden ab sofort von allen Annahmestellen des Altstoffhandels aufgekauft.

BSG Aufbau Rottleberode (SÜDHARZ)

(in unmittelbarer Nähe größte Gipssteinhöhle Deutschlands „Heimkehle“, Fernsehturm und Kyffhäuser) sucht für die Monate April bis Juli spielstarke Gegner für Heimspiele I. Mannschaft, II. Mannschaft (Kr.-Kl.) sowie auch Jugend. Angeb. erb. an Walter Müller, 4711 Rottleberode, Oberdorfsr. 55

BSG Traktor Loitsche I. KREISKLASSE

sucht für die Zeit vom 1. Juni bis 30. August 1967 Gegner bis einschließl. Bezirksklasse sowie Spielabschlüsse 2. Männer, Jugend u. Schüler für Heim- und Auswärtsspiele.

Angeb. mit Terminen schnellstens erb. an Waldemar Köppe, 3211 Loitsche, Friedrichstraße 27

Wir möchten uns mit unserer Knabenmannschaft der Sektion Fußball (Bez.-Meister Cottbus) an einem Hallen-Turnier beteiligen. Bezirk Dresden oder Grörlitz bevorzugt.

Angebote erbeten an die BSG Aktivist Laubusch, Sektion Fußball — Sportbüro

BSG Post Berlin I (Stadtkl.) BSG Post Berlin II (2. Kreiskl.)

sucht zu Pfingsten und an den spielfreien Sonntagen im Monat Juni Spielabschlüsse mit Mannschaften aus der DDR. Bedingung: Unterkunft und Verpflegung.

Angebote erb. an Paul Linke, 1055 Berlin, Grelstraße 50 a



Urteil

Das Büro des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes gibt bekannt:

In den letzten Monaten wurde innerhalb des DFV von einigen Fußballsektionen versucht, mit unlauteren Mitteln Spieler aus anderen Fußballsektionen abzuwerben und für einen Einsatz in den eigenen Mannschaften zu gewinnen.

Das Büro des Präsidiums des DFV beauftragte aus diesem Grunde die Rechtskommission des DFV, diesen Dingen nachzugehen und die Beschwerden des 1. FC Magdeburg gegen die Fußballsektion der BSG Stahl Eisenhüttenstadt und der BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen die Fußballsektion der BSG Wismut Gera zu überprüfen. Die Rechtskommission des DFV verhandelte gegen die genannten Sektionen und stellte fest, daß von seiten der Fußballsektionen der genannten Betriebssportgemeinschaften ohne Rücksicht auf die Festlegungen des DFV und die Arbeit der betroffenen Sektionen der eigene egoistische Vorteil im Vordergrund stand.

Im Ergebnis der Verhandlungen stellte die Rechtskommission des Präsidiums des DFV grobe Verletzungen und Verstöße gegen die Sportgesetze und die Wettspielordnung des DFV fest. Gegen die beteiligten Sektionen, Funktionäre, Trainer und Sportler wurden folgende Urteile beschlossen:

„Der Oberligamannschaft der BSG Wismut Gera werden am Ende des Punktspieljahres 1966/67 zwei Pluspunkte abgezogen und zwei Minuspunkte hinzugezählt.

Gegen die Sektion Fußball der BSG Wismut Gera wird außerdem eine Ordnungsstrafe in Höhe von MDN 400,- festgesetzt.

Sportfreund Dieter Kalifass, BSG Wismut Gera, wird für die Zeit vom 28. 12. 1966 bis ein-

schließlich 31. 5. 1967 für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt. Der 1. 6. 1967 ist im Hinblick auf den Gemeinschaftswechsel der 1. Tag der Wartefrist.

Die von der Disziplinarkommission des 1. FC Magdeburg in der Verhandlung am 28. 12. 1966 ausgesprochene Disziplinarmaßnahme wird nicht bestätigt.

Sportfreund Manfred Lange, BSG Stahl Eisenhüttenstadt, wird vom 3. 2. 1967 bis einschließlich 2. 2. 1968 für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt.

Es wird der Antrag an das Präsidium des DFV gestellt, dem Trainer der BSG Wismut Gera, Sportfreund Fritz Starke, die Trainer-Lizenz für die Dauer von 2 Jahren zu entziehen.

Es wird der Antrag an die Organe des DTSE gestellt, die Leitungstätigkeit der BSG Wismut Gera zu überprüfen und die für die Rechtsverletzung verantwortlichen Funktionäre der BSG zur Verantwortung zu ziehen.

Die Kosten des Komplexverfahrens hat die BSG Wismut Gera zu tragen. Das Verfahren ist in den Fußballsektionen der BSG Wismut Gera und der BSG Stahl Eisenhüttenstadt unter Hinzuziehung der 1. Männermannschaften bis zum 28. 2. 1967 auszuwerten. Die Auswertung ist dem Vorsitzenden der Rechtskommission des DFV bis zum 15. 3. 1967 durch Übersendung des Protokolls zu bestätigen.



Der Ligamannschaft der BSG Stahl Eisenhüttenstadt werden am Ende des Punktspieljahres 1966/67 4 Pluspunkte abgezogen und 4 Minuspunkte hinzugezählt.

Gegen die Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt wird eine Ordnungsstrafe in Höhe von MDN 400,- ausgesprochen.

Sportfreund Rainer Wiedemann, BSG Stahl Eisenhüttenstadt, wird für die Zeit vom 13. 12. 1966 bis einschließlich 31. 7. 1967 für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt. Die Wartefrist für seinen Gemeinschaftswechsel zur BSG Stahl Eisenhüttenstadt beginnt somit am 1. 8. 1967.

Sportfreund Hartwig Köpcke, BSG Stahl Eisenhüttenstadt, wird auf die Dauer von 1 Jahr vom 9. 12. 1966 bis einschließlich 8. 12. 1967 für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt. Der 9. 12. 1967 ist der 1. Tag der Wartefrist für seinen Gemeinschaftswechsel von der TSG Wismar zur BSG Stahl Eisenhüttenstadt.

Sportfreund Günther Weimann, BSG Stahl Eisenhüttenstadt, erhält ab sofort Spielberechtigung für die Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt. Er darf jedoch für den Zeitraum bis zum 31. 1. 1969 nicht in der Oberliga (einschließlich deren Reserven) und Liga zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wird ihm für den gleichen Zeitraum jeglicher Einsatz in internationalen Spielen innerhalb und außerhalb unserer Republik untersagt.

Die gesamten Kosten des Verfahrens hat die Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt zu tragen.

Das Verfahren ist im 1. FC Magdeburg und in der Sektion Fußball der BSG Stahl Eisenhüttenstadt bis zum 28. 2. 1967 unter Hinzuziehung der Spieler der jeweiligen Ligamannschaft auszuwerten. Die Auswertung ist dem Vorsitzenden der Rechtskommission des DFV durch Übersendung des Protokolls zu bestätigen.

Deutscher Fußball-Verband
Michalski
Generalsekretär

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 11. März 1967, 15 Uhr, OL-Res. 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 113 Wismut Gera—FC Hansa Rostock (Reservemannschaften bereits 11.15 Uhr)
SR.: Vetter, Schönebeck,
LR.: Glöckner, Märkranstadt; Trautvetter, Immelborn;
- Spiel 114 Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss Jena
SR.: Riedel, Berlin,
LR.: Kunze, K.-M.-Stadt; Kasch, Gotha;
- Spiel 115 BFC Dynamo—Motor Zwickau
SR.: Schilde, Bautzen,
LR.: Köpcke, Wusterhausen; Neumann, Forst;
- Spiel 116 Wismut Aue—FC Vorwärts Berlin
SR.: Müller, Kriebitzsch,
LR.: Heinemann, Erfurt; Anton, Forst;
- Spiel 117 Lok. Stendal—FC Karl-Marx-Stadt
SR.: Köhler, Leipzig,
LR.: Männig, Böhlen; Uhlig, Neukieritzsch;
- Spiel 118 HFC Chemie—1. FC Lok. Leipzig
SR.: Zülow, Rostock,
LR.: Einbeck, Berlin; Trezinka, Rost.;
- Spiel 119 Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin
SR.: Warz, Erfurt,
LR.: Weber, Limbach; Di-Carlo, Burgstädt.

Junge-Welt-Pokal der Junioren in Gera

- 9.15 Uhr: Spiel um den 3. und 4. Platz
Energie Cottbus—Motor Zwickau (Vorspiel vor der OL-Reserve Nr. 113)
SR.: Trautvetter, Immelborn,
LR.: BFA Gera;
- 13.00 Uhr: Spiel um den 1. und 2. Platz
FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo (Vorspiel vor dem OL-Spiel Nr. 113)
SR.: Bader, Bremen/Rhön,
LR.: Heßmann, Leipzig; Leder, Jena.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 12. März 1967, 15 Uhr

Liga

Staffel Nord

- Spiel 153 Vorwärts Neubrandenburg gegen Stahl Eisenhüttenstadt

- SR.: Pischke, Rostock,
LR.: Ziegler, Rostock; Schulz, Nauen;
- Spiel 154 Motor Stralsund—SG Lichtenberg 47
SR.: Mantin, Neubrandenburg,
LR.: Kulicke, Oderberg; Schreiber, Krien;
- Spiel 155 1. FC Magdeburg—Motor Hennigsdorf
SR.: Prohl, Leipzig,
LR.: Terkowski, Schwerin; Kinzel, Boizenburg;
- Spiel 156 Energie Cottbus—Vorwärts Rostock
SR.: Hübner, Babelsberg,
LR.: Dubsky, Dresden; Meinhold, Dresden;
- Spiel 157 TSG Wismar—Vorwärts Cottbus
SR.: Grapenthin (Jarmen)
LR.: BFA Schwerin;
- Spiel 158 Motor Dessau—Post Neubrandenburg
SR.: Hildebrandt, Wernigerode,
LR.: BFA Magdeburg;
- Spiel 159 Lok. Halberstadt—Dynamo Schwerin
SR.: Fleischer, Saalfeld,
LR.: BFA Halle;
- Spiel 160 Motor Babelsberg—Motor Köpenick
SR.: Kootz, Ribnitz,
LR.: Fuchs, Frankfurt; Wolf, Bralitz.

Staffel Süd

- Spiel 153 Mot. Weimar—Mot. Nordhausen West
SR.: Gerisch, Aue,
LR.: BFA Gera;
- Spiel 154 Dynamo M.-K. Eisleben—Stahl Riesa
SR.: Schmidt, Schönebeck,
LR.: BFA Magdeburg;
- Spiel 155 Motor Bautzen—Vorwärts Meiningen
SR.: Henschke, Forst,
LR.: BFA Cottbus;
- Spiel 156 Chemie Zeitz—Motor Steinach
SR.: Lorenz, Dresden,
LR.: BFA Leipzig;
- Spiel 157 Vorw. Leipzig—Akt. K. M. Zwickau
SR.: Prokop, Mühlhausen,
LR.: Heise, Görzke; Werner, Haßleben;
- Spiel 158 Motor Wema Plauen—Lok. Dresden
SR.: Meißner, Markkleeberg,
LR.: Heinrich, Leipzig; Leder, Jena;
- Spiel 159 Aktivist Böhlen—FC Rot Weiß Erfurt
SR.: Schulz, Görlitz,
LR.: Günther, Großkayna; Jentsch, Halle;
- Spiel 160 Motor Eisenach—Chemie Jena
SR.: Dreßler, Mäbendorf,
LR.: BFA Suhl.

An alle Oberligagemeinschaften:

Der Meisterschaftspieltag der Oberliga — Sonnabend, den 18. März 1967 — wird auf Mittwoch, den 15. März 1967, um 16.00 Uhr — OL-Res.: 14.15 Uhr — vorverlegt.

Deutscher Fußball-Verband
— Spielkommission —
Gromotka
Vorsitzender

1. Runde FDGB-Pokal der Jugend, Sonntag, 12. März 1967, 13.30 Uhr

- Spiel 1: in Stralsund: TSG Wismar—Post Neubrandenburg
- Spiel 2: in Neubrandenburg: Dynamo Schwerin gegen Stahl Eisenhüttenstadt
- Spiel 3: in Dessau: Motor Süd Brandenburg gegen BFC Dynamo
- Spiel 4: in Cottbus: Motor WAMA Görlitz gegen 1. FC Lok Leipzig
- Spiel 5: in Weimar: HFC Chemie—Lok Meiningen
- Spiel 6: in Plauen: Chemie Zeitz—FC Rot-Weiß Magdeburg
- Spiel 7: in Bautzen: FC Karl-Marx-Stadt—Bez.-Bester Cottbus
- Spiel 8: in Plauen: Chemie Zeitz—FC Rot-Weiß Erfurt

- Die Spiele werden in den angegebenen Orten vor den Ligaspielen ausgetragen.
- Die Schieds- und Linienrichter werden durch den zuständigen BFA gestellt.
- Im Falle eines Unentschieden nach Verlängerung von 2x10 Minuten erfolgt die Wiederholung am 19. 3. 1967 auf einem Platz der beiden Spielpartner. Die Auslosung hat nach Spielende durch den Schiedsrichter zu erfolgen. Die platzbauende Gemeinschaft teilt sofort telegrafisch Spielplatz und Anstoßzeit dem Sportfreund Friedrich Kolbe mit und beantragt das Schiedsrichterkollektiv beim zuständigen BFA.
- Jede beteiligte Mannschaft bringt einen spielfähigen Ball und Auswechsellkleidung mit.
- Die Spielformulare sind an den Sportfreund Friedrich Kolbe, 1297 Zepernick bei Berlin, Schönelerlinder Str. 23, zu schicken.
- Die Spielergebnisse sind von den in den Spielansetzungen genannten Gemeinschaften umgehend nach dem Spiel dem Sportfreund Kolbe: Berlin 56 688 66 zu melden.
- Die zweite Runde wird am 24. 3. 1967 ausgetragen.

Jugendkommission des DFV
Nawrocki / Kolbe



- 1: FC Vorwärts Berlin—BFC Dynamo
- 2: FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue
- 3: Dynamo Dresden—HFC Chemie
- 4: FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig
- 5: Motor Zwickau—Wismut Gera
- 6: Motor Steinach—Vorwärts Leipzig
- 7: Akt. K. M. Zwickau—Motor Wema Plauen
- 8: Vorw. Meiningen—Dyn. M. K. Eisleben
- 9: Stahl Riesa—Motor Weimar
- 10: Motor Nordhausen West—Chemie Zeitz
- 11: Stahl Eisenhüttenstadt—Energie Cottbus
- 12: Vorwärts Rostock—TSG Wismar
- 13: Lichtenberg 47—Vorwärts Neubrandenburg
- 14: 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena

- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 0

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28/31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 MDN. Monatsabonnement: 1,70 MDN. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post. — Postzeitungsvertrieb.



Kommentiert

In dieser Woche beherbergt Leipzig hervorragende Persönlichkeiten des internationalen Fußballsports. Im „Fußball-Hotel“ „Astoria“ tagt am Mittwoch das Exekutivkomitee des Internationalen Messestädtecup. FIFA-Präsident Sir Stanley Rous, zugleich Präsident des Messepokal-Exekutivkomitees, FIFA-Vizepräsident Dr. Barassi, Vizepräsident dieses Exekutivkomitees, Messecup-Generalsekretär Pierre Joris und andere führende Persönlichkeiten werden am Mittwochvormittag über aktuelle Aufgaben und Entwicklungsprobleme dieses immer bedeutender werdenden Pokalwettbewerbs beraten, bevor dann in einer öffentlichen Auslosung die Ansetzungen für das Viertelfinale des laufenden Messecup-Wettbewerbs ermittelt werden.

Die Tatsache, daß erstmals eine Exekutivkomitee-Tagung dieses Pokalwettbewerbs in unserer Republik stattfindet, unterstreicht die Bedeutung und Achtung, die sich unser Fußball in den letzten Jahren erworben hat. Sie dokumentiert aber vor allem, wie man die Arbeit des DFV, Mithegründer des Internationalen Messestädtecup, besonders seiner Leipziger Gremien, in diesem Pokalwettbewerb bewertet. In den letzten Jahren konnte die Leipziger Messecup-Vertretung, vom 1. FC Lok Leipzig repräsentiert, auch auf dem Fußballrasen beachtliche Resultate verzeichnen. Anlässlich seines jüngsten Besuches in Leipzig, zum Messecup-Spiel gegen Benfica Lissabon, begründete Generalsekretär Joris den Entschluß, die nächste Exekutivkomitee-Sitzung in Leipzig zu veranstalten, so:

„Seit 1955, der Gründung des Messepokalwettbewerbs, gibt es die angenehmsten Beziehungen zu Leipzig und zum Deutschen Fußball-Verband. Wenn das anderswo auch so hervorragend wäre, hätten wir leichte Arbeit.“ Damals, vor dem Spiel gegen Benfica, machte Pierre Joris auf einer Pressekonferenz die mit Heiterkeit aufgenommene Bemerkung, daß der 1. FC Lok am 1. März in Leipzig erfährt, welches sein nächster Messecup-Partner sein wird. Nun, inmitten der Vorbereitungen für das Rückspiel in Lissabon, darf man Zeitpunkt und Ort dieser bedeutsamen internationalen Tagung durchaus so beurteilen, daß das keinen Zufall darstellt, daß nämlich unser Fußball auch auf diesem Gebiet ein beträchtliches Stück vorangekommen ist.

DR. STADIE

1. Heimmiederlage für FCK

Eintracht Braunschweig mit drei Punkten vorn • Wieder kein HSV-Sieg gegen Bremen

Mit Riesenschritten eilt Eintracht Braunschweig dem Meistertitel der westdeutschen Profiligen entgegen. Zum erstenmal entführte der Spitzenreiter mit einem torlosen Unentschieden einen Punkt vom MSV Duisburg und legte damit drei Zähler zwischen sich und den Verfolger Eintracht Frankfurt, der mit 0:3 (0:2) beim VfB Stuttgart arg unter die Räder kam. Im Kampf gegen den Abstieg hat sich der 1. FC Nürnberg nach einem bemerkenswerten 1:0 (1:0)-Erfolg bei Borussia Dortmund gleich um drei Plätze verbessert, während Fortuna Düsseldorf, der Karlsruher SC und Rot-Weiß Essen nun gemeinsam das Tabellenende zieren.

Eine enttäuschende und schwache Angriffsleistung des 1. FC Kaiserslautern zeichnete in erster Linie dafür verantwortlich, daß München 1860 den Lauterern mit 3:0 (2:0) die erste Heimmiederlage zufügen konnte, die Rebele (26.), Grosser (29.) und Küppers (29.) besorgten. Ein Lattenschuß von Braner (73.) blieb die einzige Ausbeute, während der Gegner seine Chancen eiskalt nutzte, auch im Mittelfeld durch Grosser und Küppers den Ton angab und das Spiel bereits sicher zu seinen Gunsten entschieden hatte, als Klimaschicki (Kaiserslautern) nach 30 Minuten wegen einer Tötlichkeit Feldverweis erhielt.

Der 1. FC Nürnberg bewies durch eine kämpferisch starke und menschchaftlich überaus geschlossene Partie auch bei Borussia Dortmund seinen unverkennbaren Leistungsanstieg mit 5:1 Punkten aus den letzten drei Begegnungen. Zwar holten die Westfalen 17:2 Ecken heraus, doch der entscheidende Treffer gelang den Gästen durch Strehl (5.), weil der Dortmunder Angriff scharf markiert wurde und einfach keine Lücke fand. Ein übriges tat Nürnbergs Schlussmann Wabra, als er nach neun Minuten einen Foulstreß von Emmerich den Weg ins Tor verlegte.

Drei Rodekamp-Treffer (42., 72., 74.) bei einem Gegenort durch Dobat (55.) sicherten Hannover 96 zwar einen 3:1 (1:0)-Heimerfolg über den Karlsruher SC, doch bedurfte es einer Stunde lang Großtaten von Torwart Podlasly, um nicht in Rückstand zu geraten.

40 000 Zuschauer hatten einen härteren Widerstand der Frankfurter Eintracht gegen den VfB Stuttgart erwartet, der nach einem halben Jahr durch Treffer von Reiner (26.), Hoffmann (31. Foulstreß) und Handschuh (60.) endlich wieder zu einem Heimsieg kam.

In Gelsenkirchen war Schalke 04 dem 1. FC Köln deutlicher überlegen als es im knappen 1:0 (1:0)-Ergebnis zum Ausdruck kommt. Herrmann (27.) erzielte den einzigen Treffer gegen die meist in der eigenen Hälfte beschäftigten Gäste, die nach 85 Minuten ihren Verteidiger Struth durch Feldverweis verloren.

Drei Treffer steuerte Müller (18., 35., 80.) zum 4:1 (2:1)-Erfolg der Münchner Bayern über die Gäste von Rot-Weiß Essen bei. Rigotti (Bayern/74.) und Glinka (Essen/34.) erzielten die restlichen Tore, wobei der Neuling außer seinem Kampfgeist nichts Gleichwertiges in die Waagschale zu werfen hatte.

Auch im achten Profispiel mit dem Angstgegner Werder Bremen blieb dem Hamburger SV trotz

Klar überlegen

Mit 5:1 (2:0) Toren behauptete sich Westdeutschland am vergangenen Mittwochabend in Karlsruhe sicher über die Vertretung von Marokko. Vor 30 000 Zuschauern hatte die gastgebende Elf jederzeit klare spielerische Vorteile und lag nach neun Minuten durch zwei Treffer von Ulsaß bereits mit 2:0 in Führung. Daraus resultierte eine streckenweise etwas unkonzentrierte Einstellung, die sich im Auslassen weiterer klarer Chancen äußerte. Das zweifelloste schenswerteste Tor gelang Heynckes von Borussia Mönchengladbach in der 55. Minute mit unhaltbarem Fallrückzieher.

Westdeutschland: Wolter, Patzke, Hötges, Beckenbauer, Schulz, Fichtel, Herrmann, Ulsaß (ab 46. Zaczky), Heynckes, Overath (ab 57. Löhr), Held.

FUSSBALL TOTO 13+1 **NEU** **50 000 MDN** **MINDESTPRÄMIE U. 1. RANG „13+1 richtig“**

Heimvorteil ein Sieg versagt. Die Spieler um Uwe Seeler können sogar von Glück reden, daß nach Toren von Hänel (Bremen/17.) und Seeler (28.) ein Punkt in Hamburg blieb.

Schlußlicht Fortuna Düsseldorf sah im Heimspiel gegen Borussia Mönchen-Gladbach nach einer 2:0-Pausenführung durch Gerhardt (31.) und Meyer (43.) bereits wie der sichere Sieger aus, zumal die Gäste in der 34. Minute den verletzten Heynckes einbüßten. Eine alzu große Selbstsicherheit der Fortunen bestrafte Wimmer (64.) und Netzer (75./Foulstreß) jedoch noch mit dem 2:2-Ausgleich.

Eintr. Braunschweig	23	34:16	30:16
Eintr. Frankfurt	23	46:34	27:19
Hamburger SV	23	29:27	26:20
Hannover 96	23	32:30	26:20
Borussia Dortmund	23	43:30	25:21
Bayern München	23	47:34	25:21
1860 München	23	38:33	25:21
B. Mönchengladbach	23	49:31	24:22
1. FC Kaiserslautern	23	29:33	24:22
Schalke 04	23	27:40	22:24
Werder Bremen	23	37:38	21:25
1. FC Köln	22	28:35	20:24
VfB Nürnberg	22	27:35	20:24
VfB Stuttgart	23	34:42	20:26
MSV Duisburg	23	22:29	20:26
Rot-Weiß Essen	23	25:32	19:27
Karlsruher SC	23	32:44	19:27
Fortuna Düsseldorf	23	30:46	19:27

Marokko: Alall, Abdallah, Fadil, Lattab, Amar, Idriss, Riad, Hajami, Bouassa, Baamous, Faras.

Schiedsrichter: De Marchi (Italien); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 1:0: 2:0 Ulsaß (6., 9.), 2:1 Bouassa (51.), 3:1 Zaczky (54.), 4:1 Heynckes (55.), 5:1 Löhr (69.).

Eintracht in großer Form

Im ersten Achtelfinalspiel des Messepokals zwischen Eintracht Frankfurt und Ferencvaros Budapest behauptete sich der in hervorragender Verfassung spielende Gastgeber sicher mit 4:1 (2:1) Toren. Lotz (47.), Abbe (39., 63.) sowie Huberts (86.) schossen für Eintracht die Tore. Albert erzielte in der 44. Minute den einzigen Gegentreffer. Damit haben sich die Frankfurter, die in der 89. Minute sogar noch einen Foulstreß zugesprochen bekamen, ihn durch Huberts aber nicht verwandeln konnten, für das Rückspiel am 28. Februar eine gute Ausgangsposition gesichert.

Die Nationalmannschaft der UdSSR schlug in einem Übungsspiel in Rom den AS Rom mit 1:0

Westdeutsche Regionalligen

SÜDWEST: FK Pirmasens-Eintracht Trier 2:2, Borussia Neunkirchen-Völklingen 0:0, SV Saar 05-1. FC Saarbrücken 0:1, Phoenix Bellheim-SV Alsenborn 1:3, SpVgg. Weisenau-FSV Mainz 05 1:1, Germania Metternich-TuS Neuendorf 0:3, Wormatia Worms gegen FC Homburg 2:2, Südwest Ludwigshafen-VfR Frankenthal 1:1.	Pauli 2:0, Bremerhaven 93 gegen Göttingen 05 0:0, Barmbek-Uhlenhorst-Holstein Kiel 2:6, Altona 93-VfV Hildesheim 0:2, Bremer SV-VfB Oldenburg 2:0, Itzehoe SV-VfL Osnabrück 3:1, SC Concordia-Arminia Hannover 0:2, VfB Lübeck-SC Sperber 0:0.	1:2, SpVgg. Fürth-Bayern Hof 1:1, SSV Reutlingen-VfR Mannheim 3:2, FC Villingen-Schweinfurt 05 2:1, Schwaben Augsburg gegen Stuttgarter Kickers 0:2, FSV Frankfurt-BC Augsburg 4:1, SV Waldhof-Freiburger FC 2:5, Opel Rüsselsheim-Darmstadt 98 1:2.	Aachen-VfR Neuf 2:1, VfL Bochum-Eintracht Gelsenkirchen 5:3, Rot-Weiß Oberhausen gegen Hamburg 07 2:1, Schwarz-Weiß Essen-Wuppertaler SV 2:0, Bayer Leverkusen-Bonner SC 1:1, Viktoria Köln-Eintracht Duisburg 3:0, TSV Marl-Hüls gegen FC Hagen 2:2, Preußen Münster-Westfalia Herne 1:1.
Bor. Neunkirchen 21 49:19 31:11 1. FC Saarbrück. 21 51:20 31:11 Eintracht Trier 21 44:34 28:14 SV Alsenborn 21 49:30 27:15 FK Pirmasens 20 41:30 26:14 SpVgg. Weisenau 20 41:33 26:14 Mainz 05 21 31:25 26:16 SV Saar 05 21 32:21 24:18 Südwest Ludwigsh. 21 33:24 24:18 Völklingen 21 31:28 23:19 Wormat. Worms 21 21:33 16:26 FC Homburg 21 31:63 14:28 TuS Neuendorf 21 24:40 14:28 VfR Frankenthal 21 20:30 12:30 Phoenix Bellheim 21 21:47 10:32 Germ. Metternich 21 14:76 2:40	VfL Wolfsburg 21 44:17 31:11 SC Göttingen 05 22 46:18 31:13 FC St. Pauli 22 55:34 29:15 Holstein Kiel 21 49:25 28:14 Arminia Hannover 21 47:22 26:16 Altonaer FC 93 22 35:29 26:18 Concord. Hamburg 22 31:27 24:20 VfB Oldenburg 22 38:45 23:21 VfB Lübeck 21 28:25 21:21 ASV Bergedorf 85 21 35:42 19:23 Barmbek-Uhlenh. 22 34:56 18:26 Sperber Hamburg 22 29:37 17:27 Bremerhaven 93 22 24:37 17:27 VfL Osnabrück 22 32:39 16:28 Itzehoe SV 22 33:53 16:28 Bremer SV 22 26:35 14:30 VfV Hildesheim 21 14:39 12:30	Kickers Offenbach 23 47:24 35:11 SpVgg. Fürth 23 49:23 32:14 Bayern Hof 32 58:34 32:14 VfR Mannheim 23 45:33 30:16 Stuttgarter Kickers 23 58:34 29:17 SSV Reutlingen 23 41:25 28:18 Freiburger FC 23 47:34 28:18 Schweinfurt 05 23 32:28 27:19 SV Waldhof 23 37:38 25:21 Schwab. Augsburg 23 44:43 23:23 Hessen Kassel 23 36:42 23:23 Opel Rüsselsheim 2 38:42 19:27 FSV Frankfurt 27:43 18:28 Darmstadt 98 23 30:35 17:29 BC Augsburg 23 39:53 17:29 Villingen 08 23 24:56 14:32 Germ. Wiesbaden 23 18:50 11:35 1. FC Pforzheim 23 15:47 6:40	Arminia Bielefeld 23 47:25 31:15 VfL Bochum 23 49:29 31:15 Rot-W. Oberhausen 23 47:30 31:15 Schw.-Weiß Essen 22 34:16 30:14 Alemannia Aachen 23 38:18 30:16 Hamborn 07 23 32:25 27:19 Wuppertaler SV 23 33:30 24:22 Bayer Leverkusen 23 42:42 24:22 Eintr. Gelsenkirch. 23 33:32 22:24 VfR Neuf 23 31:31 22:24 Westfalia Herne 23 22:24 20:26 Preußen Münster 23 34:42 20:26 SSV Hagen 23 25:45 18:28 Hammer SpVgg. 23 35:51 18:28 Bonner SC 23 19:32 17:29 TSV Marl Hüls 22 26:34 16:28 Viktoria Köln 23 24:31 17:29 Eintr. Duisburg 23 24:58 14:32
NORD: VfL Wolfsburg-FC St.	SÜD: Germania Wiesbaden gegen Hessen Kassel 0:0, 1. FC Pforzheim - Kickers Offenbach	WEST: Hammer SpVgg-Arminia Bielefeld 2:1, Alemannia	



Was ich noch sagen wollte

Von John Stave



Als am Sonnabend der 1. FC Lok Leipzig im Otto-Grotewohl-Stadion von Aue schlecht aussah, vermutete Fernsehkommentator Werner Eberhardt, daß sich einige Leipziger Spieler im Hinblick auf das bevorstehende Spiel gegen Benfica wohl doch schon etwas schonten. Die mit Spannung erwartete Auseinandersetzung in Lissabon findet aber erst am 7. März statt, und da scheint mir die ruhige Kugel wohl doch ein bißchen zu zeitig geschoben zu werden.

Aber es ist — wie gesagt — eine Eberhardtsche Vermutung gewesen, mit der ich mich überhaupt nicht identifizieren möchte. Die Leipziger sind einfach auf eine siegeswillige Wismutmannschaft gestoßen, die nach ihrer letzten katastrophalen Niederlage einfach alles geben mußte.

Dem anderen Wismutkollektiv erging es schlechter. Als wir in Berlin das Halbzeitresultat aus Gera hörten, glaubten wir sogar an ein ausgesprochenes Fiasko für Manfred Kaisers Schützlinge. Aber 3:4, das geht ja noch. Obwohl die Abstiegskandidaten wenigstens zu Hause die Punkte behalten müßten (wenn sie sie schon

außerhalb nicht einheimsen können, und am Ende noch ganz woanders welche einbüßen!). Dem BFC Dynamo wäre das beinahe gelungen. Doch kurz vor Torenschluß konnten die Schlachtenbummler aus Karl-Marx-Stadt, die mit zunehmender Spieldauer immer leiser geworden waren, noch einmal voll in die Hörner stoßen und ihre Clubfahnen freudig erregt schwenken.

Apropos: Hörner. Eine sehr nette Karte traf aus Zwickau ein. Sie zeigt einmal, daß man Fußball auch von einer ganz anderen Seite her lieben kann, nämlich musikalisch. Frei nach dem Motto „Wo man bläst, da laß dich ruhig nieder...“ schreibt Christoph Berger: „Wenn ich jeden Samstag ins Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion gehe, interessieren mich immer wieder diese Trompeten. Und könntest Du deshalb einmal veröffentlichen, wo man sie zu kaufen bekommt? Wir würden uns darüber sehr freuen!“

Sollte sich also zur Zeit irgendwo eine Tanzkapelle auflösen, weil sie im Befähigungsnachweis zu wenig Puste hatte, bitte, ein altes Blasinstrument geht schon weg wie eine warme Semmel

Die Karte hingegen, die vorige Woche aus Rostock kam, ist nicht so erfreulichen Inhalts. Es geht um die Hacken des 11jährigen Berliner Ballartisten Michael Gassel, die er vielleicht in zehn Jahren mal seinen Rostocker Gegenspielern zeigen könnte. Das hatte ich geschrieben, und ich hatte Rostock nur erwähnt, weil Hansa gerade der Gegner von Union war. Ich meine, wenn eine Mannschaft bei einem Auswärtsspiel ganz glatt eingeht (und 0:3 finde ich ganz schön glatt!), dann braucht sie selbstverständlich nicht für den Spott zu sorgen. Der Kartenschreiber von der Wasserkante bescheinigt mir Vollkommenheit, allerdings Vollkommenheit im Unsachlichen. Und nur, weil ich nicht geschrieben habe, daß es in Rostock auch wieselflinke Jungen gibt. Ich hole also nach: In Zwickau, Karl-Marx-Stadt, Jena, Leipzig, Aue, Gera, Halle, Stendal, Dresden, vor allem aber in Rostock gibt es welche, die einander bei passender Gelegenheit alle die Hacken zeigen werden, besonders aber den Berlinern, und umgekehrt natürlich auch.

Im „Sportecho“ fand ich eine interessante Meldung über die englischen Pokalspiele. Da stand zum Beispiel, daß mit Southampton, West Bromwich Albion, Aston Villa und Newcastle United (alles Clubs des VEB Sport-Toto) „weitere Mannschaften der ersten Division den Pokal-K.o. (technisch)“ erlitten. Das ist eine Neuerung, die längst hätte eingeführt werden müssen. Zumal es bei manchen fußballerischen Auseinandersetzungen oft recht boxerisch zugeht. Hin und wieder hätte schon mal eine Mannschaft vorzeitig aus dem Ring genommen werden müssen. Aber keiner war da, der das Handtuch warf. Das wollte ich noch sagen!

Spieler

Sechs Tore in den beiden Spielen gegen Wismut Gera — diese Leistung des jungen Wruck vom FC Vorwärts Berlin verdient uneinge-



schränkte Anerkennung! Beim 4:3-Auswärtssieg seiner Elf war Wruck mit zwei Treffern nicht nur maßgeblich beteiligt, sondern zugleich einer der auffälligsten Spieler auf dem Feld. Die weitere Ent-

des

wicklung des Vorwärts-Spielers verdient fraglos besondere Aufmerksamkeit! Seine ungewöhnliche Reaktionsfähigkeit stellte der Zwickauer Croy (unten) bei Chemie Leipzig erneut unter Beweis.



Er ließ sich nur durch den von Bauchspeiß getretenen Foultraßstoß überraschen. 15 000 Zuschauer waren vom Können des Zwickauer Schlußmannes sehr beeindruckt! Fotos: Rowell

Tages

Gegen Benfica ohne „Pit“

Für Trainer Hans Studener entstanden größere Abwehr-Probleme

In der vorigen Woche wurde in den Debatten der Leipziger Fußballfreunde immer wieder der Name eines Spielers genannt, der nun schon an zwei Oberligaspieltagen nicht auf dem Fußballrasen stand — Peter Gießner vom 1. FC Lok. Der Stopper des Leipziger Clubs, seit Monaten in hervorragender Form, nun auch in die Olympia-Auswahl berufen, mußte vor zehn Tagen ins Krankenhaus eingeliefert werden. „Akute Erkrankung der Bauchspeicheldrüse“ formulierten die Ärzte. Das führte dazu, daß Gießner zuviel Blutzucker hatte. Da das sehr plötzlich auftrat, darf man hoffen, daß es sich nur um eine vorübergehende Funktionsstörung der Bauchspeicheldrüse handelt. Wir besuch-

Eine schöne Geste...

... von Tröltzsch (1. FC Lokomotive Leipzig) nach dem entscheidenden dritten Tor im Vorsonnabend-Punktspiel gegen den BFC Dynamo: Der Leipziger Halbstürmer tröstet Schlußmann Bräunlich, der das Mißgeschick offenbar noch nicht fassen kann. Das zeugt von einer guten sportlichen Einstellung!

ten Peter Gießner in der Leipziger Universitätsklinik in der Diabetiker-Station. Die ersten Besucher waren wir natürlich nicht. „Meine Mannschaftskameraden waren schon einige Male hier, auch Hans Studener und auch Bernd Bauchspeiß von Chemie gehörten bereits zu meinen Besuchern“, erzählte er uns. „Mir geht es schon wieder besser, der Zuckerspiegel ist wieder normal. Nun muß man abwarten, ob das so bleibt. Ich muß nun einige Zeit beobachtet werden“, äußerte sich „Pit“, wie ihn seine Freunde und Mannschaftskameraden nennen, schon wieder erfreulich optimistisch.

Mit besonderer Sorge betrachtet man die plötzliche Erkrankung Gießners beim 1. FC Lok im Hinblick auf das Messecup-Rückspiel in der nächsten Woche in Lissabon. Der Abwehrorganisator der Leipziger hatte wesentlichen Anteil an den bisherigen Messecup-Erfolgen, und auch beim 3:1 gegen Benfica verließ er seiner Deckung Sicherheit. Und Sicherheit und Ruhe werden die Leipziger vor allem in Lissabon gegen den Parades Sturm Benficas um Eusebio und Torres gebrauchen.

„Es werden schwere Stunden für mich in jener Nacht, wenn unsere Mannschaft in Lissabon antritt und ich nicht dabei sein kann. Aber ich weiß, jeder wird sein Bestes geben, um vielleicht den ganz großen Triumph perfekt zu machen“, meinte Peter Gießner abschließend, den erfreulicherweise auch in dieser schwierigen Situation der Humor nicht verläßt und dem wir recht baldige Genesung wünschen. DR. STA.



fuwo-Punktwertung

Einzelwertung

1. Croy (Motor Zwickau)	57
2. Blochwitz (FC CZ Jena)	56
3. Pankau (FC Hansa Rostock)	55
4. Fräisdorf (FC Vorw. Berlin)	54
5. Feister (FC K.-M.-Stadt)	53
6. A. Müller (FC K.-M.-Stadt)	51
7. Faber (1. FC Lok Leipzig)	51
8. Prüfke (1. FC Union Berlin)	51
9. Schuster (FC K.-M.-Stadt)	51
10. Körner (FC Vorw. Berlin)	50
11. Bransch (HFC Chemie)	50
12. Kalinke (FC Vorw. Berlin)	49
13. Irmischer (Motor Zwickau)	49
14. Frenzel (1. FC Lok Leipzig)	48
15. Engelhardt (1. FC Lok Leipzig)	48

16. Drews (FC Hansa Rostock)	48
17. Seehaus (FC Hansa Rostock)	48
18. Urbanczyk (HFC Chemie)	48
19. Jura (Motor Zwickau)	48
20. Bräunlich (BFC Dynamo)	48
21. Stumpf (BFC Dynamo)	48

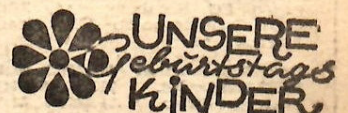
Mannschaftswertung:

1. FC Karl-Marx-Stadt	530
2. 1. FC Lok Leipzig	510
3. FC Hansa Rostock	505
4. FC Vorwärts Berlin	504
5. FC Carl Zeiss Jena	503
6. Motor Zwickau	503
7. 1. FC Union Berlin	495
8. Dynamo Dresden	484

9. Lok Stendal	479
10. HFC Chemie	472
11. Wismut Aue	462
12. Chemie Leipzig	458
13. BFC Dynamo	452
14. Wismut Gera	446

Die „Notierten“

75 Spieler wurden bisher von den Schiedsrichtern verwahrt. Ziegler (Dynamo Dresden) und Scherbarth (Chemie Leipzig) je fünfmal, Felke (Lok Stendal) viermal, Preuße (FC Carl Zeiss), Bauchspeiß und Walter (beide Chemie Leipzig), Pohl (Wismut Aue), Hofmann (Dynamo Dresden), Kreul und Erlar (beide FCK) sowie Stempel (Wismut Gera) je dreimal. 21 weitere Spieler erhielten je zwei, 42 Aktive je eine Verwarnung.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 3. 3. 31: Willy Holzmüller (FC Karl-Marx-Stadt), 3. 3. 35: Hans Kühler (Lok Stendal), 3. 3. 41: Manfred Geisler (1. FC Lok Leipzig), 6. 3. 46: Jürgen Decker (FC Hansa Rostock).

Der BFC Dynamo behielt am vergangenen Mittwoch gegen Motor Babelsberg mit 9:1 (4:0) die Oberhand.

